

SETRA

W o r l d

Das Magazin für Menschen mit Leidenschaft für Omnibusse

SETRA

The Sign of Excellence.

Magische Momente

Der Setra Posterkalender 2017
Seite 34

Für alle Fälle: ComfortClass

Alle Modelle im Überblick
Seite 10

Einsatz als Skishuttle

Mit dem LE business auf die Piste
Seite 16

Faszinierendes Apulien

Genussreise mit dem S 515 HD
Seite 26



„... weil der sachliche und engagierte Dialog mit Ihnen mit Abstand die größte Auswirkung darauf hat, wie wir Busse bauen.“

Liebe Kunden und Freunde der Marke Setra,

Urlaub ist der emotionale Höhepunkt des Jahres. Für viele Reisebusunternehmen ist und bleibt daher die Emotionalisierung ihres Reiseangebots ein primäres Anliegen, um so die Grundlage für langfristige Kundenbeziehungen zu schaffen. Wir bei Setra sehen es als unsere Aufgabe an, Sie beim Erlebnis Busreise zu unterstützen. Dafür bieten wir Ihnen beispielsweise mit der ComfortClass 500 eine Modellpalette an, die qualitativ hochwertig und komfortabel ausgestattet ist und mit hohem ästhetischem Anspruch designt wurde. Im Zusammenspiel mit einem attraktiven Reiseziel, wie z. B. einer Genussreise durch die italienische Provinz Apulien, entstehen so ganz besondere Erlebnismomente für Ihre Fahrgäste.

Zum festen Programm einer Busreise gehören in Zeiten der Digitalisierung zeitgemäße Entertainmentangebote an Bord. Mit dem bordeigenen Coach MediaRouter können Ihre Fahrgäste während der Fahrt E-Mails bearbeiten, im Internet surfen, Musik und Filme genießen sowie mitgebrachte Smartphones, Tablets oder Laptops nutzen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt und lassen sich auf die unterschiedlichen Seh- und Hörgewohnheiten der Reisegruppe abstimmen.

Aber auch Ruhe kann den Wohlfühlkomfort an Bord steigern. Und genau darum kümmert sich bei Daimler Buses das Team Akustik und Messtechnik. Dieses arbeitet permanent daran, dass Motor-, Wind- und Fahrgeräusche minimiert werden. Damit die Fahrt in einem Setra Reisebus besonders entspannt und leise abläuft.

Ein ganz besonderes Erlebnis für mich war auch dieses Jahr wieder unser Stand auf der IAA. Mein persönlicher Dank gilt Ihnen, werte Kunden, die Sie uns wieder zahlreich in Hannover besucht haben. Dieser enge Kontakt ist wichtig für uns. Warum? Weil der sachliche und engagierte Dialog mit Ihnen mit Abstand die größte Auswirkung darauf hat, wie wir Busse bauen.

Die Ergebnisse aus dieser Kundennähe fließen bei uns auch unmittelbar z. B. in das kraftstoffsparende Assistenzsystem Predictive Powertrain Control (PPC) oder den neuen, noch effizienteren Reihensechszylinder-Motor OM 470 ein. Zugegeben, das sind knallharte wirtschaftliche Faktoren, die auf den ersten Blick nichts mit dem emotionalen Thema Reiseerlebnis zu tun haben. Aber als enger Partner unserer Kunden wissen wir, dass auch ein Blick auf die Verbrauchsanzeige positive Emotionen auslösen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele angenehme Momente bei der Lektüre der neuen SetraWorld.

Herzlichst, Ihr

Ulrich Bastert
Leiter Marketing, Sales und Customer Services
Daimler Buses

Thema im Fokus



26 Die süditalienische Region Apulien – ein abwechslungsreiches Terrain für den Setra S 515 HD der ComfortClass 500.



08 Das Team von Rainer Fischer kümmert sich um die Innengeräusch-Reduzierung in Setra Bussen.



34 Den hängt man sich gerne auf: Der Setra Posterkalender begeistert auch für 2017 wieder mit faszinierenden Fotomotiven.



16 Im französischen La Rosière befördert ein S 415 LE business die Wintersportler zu den Pisten und Skiliften.

Erlebnis Busreise

Was normal ist, ist ein Ereignis. Was aus dem Normalen herausfällt, ist ein Erlebnis. Es sind die besonderen Momente, die eine Busreise zum Erlebnis werden lassen. SetraWorld werden lassen. SetraWorld stellt einige dieser Genussmomente vor. Begleiten Sie uns auf unserer Fahrt durch Apulien, bei der sowohl die hervorragenden Komferteigenschaften des S 515 HD als auch das kulturelle und kulinarische Angebot die Highlights setzen. Staunen Sie, wie mit dem neuen Coach MediaRouter jeder Setra Omnibus zu einer rollenden Infotainment-Plattform wird. Und erfahren Sie im Interview mit Rainer Fischer, dem Leiter Akustik und Messtechnik, wie er den Omnibus-Innenraum in eine Ruhezone für die Fahrgäste verwandelt.

Treffpunkte
08 | Menschen hinter der Marke Setra
Es erfordert detektivischen Spürsinn, störenden Geräuschen im Omnibus auf die Spur zu kommen. Unser Sherlock Holmes heißt Rainer Fischer und ist Teamleiter Akustik/Messtechnik bei Daimler Buses.

Faszination & Technik
10 | Was immer Sie vorhaben
Die acht Reisebusse der Setra ComfortClass 500 tragen durch ihren Komfort, die hochwertige Ausstattung und die innovative Technik maßgeblich zum Reiseerlebnis bei.

Travel in Style
26 | Apulien – der faszinierende Süden Italiens
Im abwechslungsreichen Apulien zeigt der Setra S 515 HD, was es heißt, Fahrer und Fahrgäste auf ganzer Linie zu verwöhnen.

Faszination & Technik

10 | Für alle Fälle: ComfortClass 500
SetraWorld präsentiert die verschiedenen Modelle der Baureihe

14 | Neues Liftsystem
Der EXEO III-RB für die ComfortClass 500

15 | Effektiv und sparsam
Motor OM 470 mit Fuel Efficiency Package

16 | Skishuttle
Der MultiClass LE business im Einsatz für Wintersportler

25 | Coach MediaRouter
Der Reisebus als fahrender Hotspot

Horizonte

42 | Vitamine tanken an Bord
Smoothies, die gesunden Durstlöscher

Travel in Style

26 | Faszinierendes Apulien
Mit der ComfortClass 500 auf Genussstour

Maßgeschneidert

06 | Kraftstoff sparen, Umwelt schonen
Automatische Motorabschaltung

06 | Verbesserte Sicht
LED-Tagfahrlicht für die MultiClass

24 | Per Fingertipp zum Wunschdesign
iPad-App: Setra BUS Configurator

Service & Dienstleistungen

37 | SetraShop
Der Posterkalender 2017

41 | Optimierter 24h SERVICE
OMNIplus bietet jetzt auch Telediagnose

Treffpunkte

08 | Menschen hinter der Marke Setra
Rainer Fischer, Teamleiter Akustik/Messtechnik bei Daimler Buses, im Porträt

22 | Nachgefragt
Stimmen aus und zum Setra KundenCenter

30 | Ein Setra für die Braut
Hochzeitsfeierlichkeiten bei Autocars Just

32 | Setra Oldtimer-Sammlung
Der Linienbus S 125, Baujahr 1966

34 | Setra Posterkalender 2017
Ein Blick hinter die Kulissen der Fotoaufnahmen

38 | Messe-Rückblick und -Vorschau
Die wichtigsten Termine im Überblick

Impressum

Herausgeber:
EvoBus GmbH
Setra Omnibusse
Mercedesstraße 127/6
70327 Stuttgart
Tel. +49 731 181-2713
www.setra-bus.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Reiner Hörter, BUS/MPM-B
Leiter Brand Communications

Projektleitung:
Christine Denzel, BUS/MPM-B
Setra Brand Communications

Konzept, Redaktion, Layout:
NEWPORT3 GmbH & Co. KG
Neumann-Reichardt-Str. 27-33
22041 Hamburg
www.newport3.de

Produktion:
Final Art Production
Neumann-Reichardt-Str. 27-33
22041 Hamburg

ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID 11242-1609-1014



Jubiläumsbus im Setra Retro-Design

Zu seinem 70-jährigen Bestehen hat das Busunternehmen Ludwig Arzt aus Seligenporten in der Oberpfalz eine Comfort-Class S 517 HD in einem besonderen Setra Retro-Design in Dienst gestellt. Die rot-beige Farbgebung mit goldener Schrift ist an das Design der ersten Setra Busse der Typen S 6 bis S 14 angelehnt, die das Traditionsunternehmen bereits in den 1950er Jahren im Einsatz hatte. Außer dem Jubiläumsfahrzeug hat Arzt Reisen in diesem Jahr bereits neun weitere Reisebusse der Marke Setra übernommen. Darunter sind vier Fahrzeuge der ComfortClass 500, die im Auftrag

des Flusskreuzfahrt-Veranstalters Viking Cruises für die An- und Abreise von Passagieren sowie Stadtrundfahrten im nahen Nürnberg eingesetzt werden und mit dem Branding des Partners versehen sind. Für den Linienverkehr als IC-Bus der Deutschen Bahn AG hat der treue Setra Kunde vier neue TopClass S 431 DT bereitgestellt. Die Doppelstockbusse sind mit einem besonderen Snack- und Getränkeautomaten von Frenzel ausgestattet. Ein ebenfalls neuer S 517 HD verkehrt seit kurzem als „Espresso-Express“ im DB-Auftrag zweimal täglich zwischen München und Mailand. ◀

„Motor aus“ spart Kraftstoff

Unnötiges Laufenlassen des Motors kann Ärger verursachen, wenn sich zum Beispiel Hotelgäste über Geräusche und Abgase beschweren. Den Busunternehmer kostet es Geld: Etwa 1,3 bis 1,5 Liter Kraftstoff verbraucht ein Omnibusmotor im Leerlauf pro Stunde. Um dies alles zu vermeiden, bietet Setra auf Wunsch eine automatische Motorabschaltung bei Fahrzeugstillstand an. Typisch Setra: Kundenwünsche werden detailliert berücksichtigt. So stellt Setra das Intervall ganz nach Wahl der Abschaltung auf 2,5 bis 10 Minuten ein. Ebenfalls steht frei, ob mit Abschalten

des Motors auch die Zündung ausgeschaltet wird. Bei eingeschalteter Zündung sind Komponenten wie Außen- und Innenbeleuchtung oder Gebläse weiterhin in Funktion. In diesem Fall empfiehlt sich die Kombination mit einem Unterspannungsschutz zur Schonung der Batterien. Der Fahrer kann den Motor jederzeit wieder starten, er schaltet sich bei Fahrzeugstillstand am Ende des Zeitintervalls erneut ab. Die automatische Motorabschaltung ist für alle aktuellen Setra Omnibusse lieferbar. ◀



LED-Tagfahrlicht für MultiClass 400

Lange Lebensdauer, geringer Energieverbrauch

In vielen Ländern Europas ist Tagfahrlicht Pflicht. Bei der Setra MultiClass 400 ist es serienmäßig über die Hauptscheinwerfer geschaltet. Sowohl Halogen- als auch Xenonlampen aber müssen aufgrund ihrer eingeschränkten Lebensdauer während der Laufzeit eines Omnibusses mehrfach gewechselt werden, vor allem bei Dauereinsatz. LED-Licht dagegen zeichnet sich durch eine extrem lange Lebensdauer aus, spart außerdem Strom, entlastet damit Batterie und Lichtmaschine und senkt den Kraftstoffverbrauch. Darüber hinaus schätzt manches Unternehmen mit Setra Fuhrpark den feinen Unterschied: Dezentres Tagfahrlicht mit LED-Lampen

verleiht dem zeitlos-freundlichen Aussehen der MultiClass 400 noch mehr Charakter und rückt sie optisch näher an die Setra Reisebusse heran. Auf Wunsch können sämtliche Neufahrzeuge der Baureihe MultiClass 400 jetzt damit ausgestattet werden. Das LED-Licht rückt an die Stelle der Nebelscheinwerfer. Wegen der anderen Form der Lampe wurde eigens die Stoßtangenecke modifiziert und mit einem Adapter versehen. Das LED-Tagfahrlicht ist in zwei Varianten lieferbar, sowohl einzeln als reines Tagfahrlicht als auch im Doppelmodul mit integriertem LED-Nebelscheinwerfer. ◀

Premium-Flotte erweitert

Eine der exklusivsten Setra Flotten in Österreich hat erneut Zuwachs bekommen. Sramek Reisen aus Wien-Brigittenau hat im Mai mit einem S 517 HDH bereits das dritte Fahrzeug der TopClass 500 erhalten. „Der Bus ist insgesamt das 40. Fahrzeug aus dem Hause EvoBus, 39 davon Modelle der Marke Setra“, erklärt Senior-Chef und Unternehmensgründer Heinz Sramek. Der komplette Premium-Fuhrpark besteht aus sechs Bussen der TopClass. Die hohen Ansprüche an die Bus-Flotte wissen auch die Geschäftspartner zu schätzen. Als Reisebüro und Busunternehmen kooperiert Sramek mit großen Reise- und Kreuzfahrtveranstaltern. Die enge Zusammenarbeit mit den Reisepartnern zeigt sich auch in der Werbeklebung auf den Bussen. Auf dem neuen S 517 HDH glänzt zum Beispiel ein großes „Mein Schiff“-Motiv des Partners TUI Cruises. Neben der luxuriösen Innenausstattung schätzt man an der TopClass auch die Umweltfreundlichkeit und die Sicherheit der Fahrzeuge. So sind sämtliche TopClass Modelle mit allen verfügbaren Assistenzsystemen ausgestattet. ◀



Übergabe in Wien-Brigittenau: Markus Sramek, Dr. Thomas Rohde, CEO von EvoBus Austria, Geschäftsführer Manfred Sramek, Setra Verkaufsleiter Andreas Arnold und Senior-Chef Heinz Sramek (von links).

Ruhe bitte!



Interview mit Rainer Fischer, Teamleiter Akustik/Messtechnik bei Daimler Buses

Ein Setra ist innen leiser als andere Omnibusse, doch der Weg dahin ist weit. Es erfordert detektivischen Spürsinn, störenden Geräuschen auf die Spur zu kommen, denn ihre Quellen verteilen sich vom Außen-spiegel bis zum Auspuff. Die Entwickler von Daimler Buses nutzen dafür Messgeräte und Prüfstände – vor allem aber ihre Ohren. Rainer Fischer bringt auf dem Horchposten viel Erfahrung mit: Der 53-jährige Maschinenschlosser und Maschinenbauingenieur arbeitet bereits seit 26 Jahren im Unternehmen.

Gibt es für die Premium-Reisebusse der Marke Setra besondere Geräusch-Anforderungen?

Definitiv ja. Alle unsere Busse müssen eine Vielzahl von akustischen Grenzwerten aus unserem Prüfkatalog erfüllen. Die Limits für unsere Baureihe 500 sind hierbei besonders hoch, wobei diejenigen der TopClass 500 am anspruchsvollsten sind. Ihre Innengeräusche liegen etwa ein Viertel niedriger als die der Vorgängerbaureihe. Setra ist bei Innengeräusch-Dämmung der Maßstab.

Wann sind Geräusche eigentlich störend?

Ein Geräusch stört, wenn es hörbar aus den erwarteten und akzeptierten Umgebungsgeräuschen heraussticht. Als besonders unangenehm werden Pfeif-, Heul- und Klappergeräusche empfunden. Das liegt nicht an ihrer absoluten Lautstärke, sondern am Verhältnis zum Umgebungsgeräusch. Das berühmte Beispiel ist die tickende Uhr, die im allgemeinen Lärm tagsüber nicht wahrgenommen wird, aber nachts in ruhiger Schlafumgebung sehr lästig sein kann.

Mit welchen Geräuschen haben Sie es bei der Entwicklung von Omnibussen zu tun?

Der Antriebsstrang hat eine zentrale Bedeutung für die Geräuscentwicklung im Omnibus. Es gibt aber mittlerweile kein Teil im Fahrzeug, das wir noch nicht wegen akustischer Auffälligkeiten untersucht haben. Subjektiv sehr störend ist beispielsweise jegliches Klappergeräusch. Deshalb testen wir dahingehend mittlerweile jede neue Innendecke auf einem Hydropuls-Prüfstand. Dabei wird die komplette Decke regelrecht durchgeschüttelt, wie auf einer extrem schlechten Fahrbahn. Wichtig für einen guten, allgemeinen Geräuschkomfort ist weiterhin die Steifigkeit des Gerippes. Speziell für den Fahrer ist auch das Windgeräusch wichtig. Bei der Entwicklung der neuen Baureihe 500 haben wir darauf einen besonderen Fokus gelegt.

Wie muss man sich Tests von Innengeräuschen in einem Reisebus vorstellen?

Ich sage immer: Unser Prüfstand ist geteert. Wir sind mit Omnibussen auf öffentlichen Straßen im Großraum Ulm unterwegs. Das heißt, wir testen unter realen Bedingungen. Die Testfahrzeuge sind mit vier bis

fünf Mikrofonen ausgerüstet. Wir fahren ein ausführliches und genau definiertes Programm, es enthält zum Beispiel langgezogene Steigungen oder Autobahnstrecken. Das Wichtigste aber ist die subjektive Bewertung durch konzentriertes Hinhören. Allein dafür sind wir zunächst mehrere Stunden unterwegs.

Wie definiert man eigentlich Geräusche und wie kommt man ihnen auf die Spur?

Neben der bekanntesten Einheit dB(A) für den Schalldruckpegel gibt es eine Vielzahl anderer Einheiten. Alle versuchen, sich dem menschlichen Ohr in bestimmten Geräuschsituationen möglichst gut anzunähern. Es gibt aber noch keine Messtechnik, die so gut ist wie das menschliche Gehör. Sehr wichtig bei der täglichen Arbeit ist die Frequenz, die in Hertz angegeben wird. Durch die Kenntnis der gemessenen Frequenz lässt sich die Suche nach dem störenden Bauteil stark einschränken. Für die Suche und Ortung von Geräuschquellen ist jedoch die Messtechnik unverzichtbar. Bei vielen Problemen haben die Mikrofone nur die Aufgabe, die störende Frequenz zu analysieren. Die Spurensuche und die Lösung des Problems erfolgt meistens anhand von Schwingungsuntersuchungen mit entsprechenden Sensoren.

Können Sie dies anhand von Beispielen erläutern?

Am Anfang steht die Suche nach der Geräuschquelle. Das kann relativ einfach sein bei Geräuschquellen mit einer sehr charakteristischen Frequenz. Ein Beispiel ist die Lichtmaschine, deren Frequenz sich über die Drehzahl genau zuordnen lässt, kein anderes Bauteil im Bus hat genau diese Störfrequenz. Schwieriger wird es, wenn im Bus ein störendes Brummen vorhanden ist, das genau der Zündfrequenz des Motors zuzuordnen ist. Man weiß dann zwar, dass es durch die Motorverbrennung verursacht ist, kennt aber die genaue Quelle nicht. Das kann die Motorluftansaugung sein, die Abgasanlage oder auch eine Drehschwingung des Antriebsstrangs. Auch der Übertragungsweg in den Innenraum ist unbekannt. Das Geräusch kann als Luftschall über die Mündungen der Luftansaug- und Abgasanlage oder als Schwingung über die Motorlager oder Achslenker ins Fahrzeug eingeleitet werden. Das herauszufinden, kann wenige Stunden dauern, aber auch einige Wochen.

Benötigt man für Ihren Beruf ein besonders feines oder gar ein absolutes Gehör wie bei Musikprofis?

Ein absolutes Gehör ist sicher nicht erforderlich, aber ein feines Gehör. Dies lässt sich durch die tägliche Arbeit trainieren. Im Lauf der Jahre nimmt man bereits im Unterbewusstsein alle möglichen Geräusche auf. Als meine Töchter noch klein waren, habe ich es zu Hause immer zuerst gehört, wenn eines der Kinder mal aufgewacht ist und nachts geweint hat. Außerdem behauptet meine Frau, dass man mit mir im Urlaub nicht mit dem Bus fahren kann, da sie von mir danach sofort einen ausführlichen Bericht bekommt, welches Aggregat schlecht ausgelegt ist und was man daran noch optimieren könnte.

Welche Musik und in welcher Lautstärke hört der Teamleiter Akustik privat?

Grundsätzlich höre ich querebeet. Ein richtiger Fan bin ich aber von alten Rock-Klassikern wie Pink Floyd, Led Zeppelin oder AC/DC. Das muss dann aber schon laut sein. So lange man das nicht häufig macht, verkraftet das Gehör es gut. ◀



Was immer Sie vorhaben

Sie ist die einzigartige Verbindung von Komfort,
Wirtschaftlichkeit und Sicherheit und gleichzeitig hochflexibel und individuell.
Die Setra ComfortClass 500: Acht Modelle decken die gesamte Bandbreite
des kultivierten Reisens ab.

Sie bildet in ganz Europa das tragfähige Rückgrat gepflegter Omnibus-Fuhrparks: Mit der Setra ComfortClass 500 sind Busunternehmen bestens auf Reisen aller Art vorbereitet. Als Alleskönner und Herzstück des Modellprogramms deckt sie eine besonders weite Spanne ab: Ob Fernlinie oder Rundreise, ob Ausflug oder Werkverkehr – die ComfortClass 500 passt immer. Selbst auf der Überlandlinie springt sie bei Bedarf problemlos ein. Und wer möchte, verwandelt die ComfortClass 500 mit einer exklusiven Ausstattung in einen edlen Luxusbus für anspruchsvollste Fahrgäste. Die Voraussetzungen sind günstig: Die extravagante Linienführung, ein geräumiger Fahrgastraum, eine hochwertige und sehr individuelle Ausstattung, der funktionelle Fahrer-Arbeitsplatz sowie ein kraftvoller und wirtschaftlicher Antriebsstrang und die Auswahl aus acht Modellen bilden die Basis für ein gehobenes Reiseerlebnis.

HD ist bei Setra Tradition. Unter den sechs Hochdeckern findet sich die passende Antwort auf jede Frage. Siehe die drei Zweiachser. Kern ist der S 515 HD mit rund 12 Metern Länge. Diese Kombination ist das typische Format für Reisebusse in ganz Europa: Raumangebot und Wendigkeit stimmen, ebenso die Wirtschaftlichkeit.

Mit einer Sitzreihe mehr auf 2 Achsen lässt sich die Wirtschaftlichkeit nochmals ausbauen. Der S 516 HD/2 mit 13 Metern Länge gewinnt zurzeit durch die Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts in der EU auf 19,5 Tonnen nochmals an Attraktivität. Für kleine Gruppen bietet sich der S 511 HD an. Dazu ist der Clubbus mit 10,5 Metern Länge extrem handlich – wenn’s eng wird in den Bergen oder Altstädten, ist er in seinem Element.

Breiter Einstieg mit flachen Stufen und sicherem Handlauf.



Stattliches Format und reichlich Zuladungsreserven kennzeichnen die Dreiachser der ComfortClass 500. Außergewöhnlich wendig ist der 13 Meter lange Dreiachser S 516 HD. Darf’s ein wenig mehr sein, sowohl an Sitzplätzen als auch an Gepäckraum? Dann ist der rund 14 Meter lange S 517 HD die richtige Wahl. Und dann wäre da als Spitzenmodell der imponierende, 15 Meter lange S 519 HD – mehr Hochdecker geht nicht, er ist der Reiseriese für hoch frequentierte Strecken.

Besonders flexibel sind die Mitteldecker der MD-Reihe. Die Zweiachser mit rund 12 und 13 Metern Länge fallen rund 20 Zentimeter flacher aus als die entsprechenden Hochdecker. Da der Fahrgastraum den großen Geschwistern entspricht, passen die Mitteldecker perfekt für gehobene Ausflüge und Kurzreisen mit kleinerem Gepäck. Gleichzeitig sind sie ein heißer Tipp für Fernlinien, auf denen keine Kofferberge verladen werden: Die flachere Kontur der Mitteldecker verbessert den ohnehin günstigen Luftwiderstand nochmals, das spart auf jedem Kilometer Kraftstoffkosten. Die Mitteldecker zählen deshalb zu den Wirtschaftswundern der ComfortClass 500.

Ohnehin ist die ComfortClass 500 ein guter „Futtermittler“. Dank ihrer ausgezeichneten Aerodynamik. Und wegen ihres wirtschaftlichen Antriebsstrangs. Die Mitteldecker gehen serienmäßig mit dem kompakten OM 936 und 260 kW (354 PS) an den Start. Auf Wunsch arbeitet im Heck – bei den Hochdeckern serienmäßig – die neueste und nochmals sparsamere Generation des Heavy-Duty-Sechszylinders OM 470. Als Sahnehäubchen gibt es die 12 bis 14 Meter langen Hochdecker jetzt optional mit der neuen Spitzenmotorisierung von 335 kW (456 PS) und 2.200 Nm Drehmoment. Damit ist die ComfortClass 500 noch souveräner unterwegs. Das trifft erst recht auf die Dreiachser zu, sie werden optional auch mit dem bulligen OM 471 ausgestattet. 350 kW (476 PS) Leistung und 2.300 Nm Drehmoment – die Daten sprechen für sich.

Die Vielseitigkeit der Einsätze spiegelt sich in der Variantenvielfalt der ComfortClass 500 wider. Ist ein besonders üppiger Gepäckraum zwischen den Achsen gewünscht, wählen Unternehmen statt der üblichen Mitteltür den Heckeinstieg. Mit diesem Kniff ist im Fahrgastraum eine Bordtoilette im Heck verbunden. Gleich nebenan eröffnet sich der Platz für eine geräumige Küche. Das Stichwort passt: kompakte Küche am Mitteleinstieg, üppige Stehküche, Sonderanfertigungen – was darf’s denn sein? Vielleicht nur eine Kaffeemaschine und zum Essen wechselt die Reisegruppe ins Restaurant?

Mindestens ebenso flexibel ist die Bestuhlung. Der MD fährt serienmäßig mit den funktionellen Fahrgastsitzen Setra Route vor, der HD mit Setra Voyage. Doch damit fängt die Auswahl erst an: Voyage Plus, Voyage Ambassador, Ambassador – es gibt Sitze für jeden Einsatzzweck. Für jeden? Die ComfortClass 500 erfüllt auch individuelle Ansprüche. Versetzt angeordnete Doppelsitze bieten eine fast ungestörte Aussicht durch die Seitenfenster. Die Clubecke lädt zu Diskussionsrunden oder zum Kartenspiel ein, die luxuriöse 2+1-Bestuhlung zur Entspannung. Dazu passt die fast unerschöpfliche Auswahl der Sitzbezüge: Stoffe, Ledermaterial Composition, Composition-Stoff-Kombinationen. Kenner lassen sich im Setra DesignCenter inspirieren und schwelgen in Materialien und Farben. Ob Arbeitskleidung oder Maßanzug –



Perfekte Ergonomie im Cockpit der ComfortClass 500.



Viel Platz, gute Sicht und eine Bestuhlung nach Maß.

der Fahrgastraum der Setra ComfortClass 500 ist stets gut und passend angezogen.

Und an Bord ist jeder willkommen. Deshalb gibt es die ComfortClass 500 mit Rollstuhllift und entsprechenden Verankerungssystemen. Sicherheit ist traditionell ein Setra Thema: Die Auswahl der Sicherheits- und Assistenzsysteme reicht von der Unfallvermeidung durch das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP®) und Active Brake Assist (ABA 3) bis zum Aufprallschutz Front Collision Guard (FCG) für den Fahrer im Fall des Falles.

Er fühlt sich an Bord der ComfortClass 500 genauso wohl wie seine Fahrgäste. Im geräumigen Cockpit mit vorbildlicher Ergonomie sitzen alle Tasten und Schalter am richtigen Ort, gibt es ein Multifunktionslenkrad und viel Platz für alle Siebensachen, die man auf kurzen Trips und langen Reisen benötigt. Keine Frage: So wird man in ganz Europa vom Nordkap bis zum Mittelmeer und von der Atlantikküste bis ins Baltikum zum tragfähigen Rückgrat gepflegter Reisebus-Fuhrparks. ◀



Die Hochdecker verfügen optional über eine geräumige Stehküche.

Was sagen Kunden zur ComfortClass 500?

„Modernes Design, moderne Technik, hoher Komfort – und die Wirtschaftlichkeit stimmt auch. Deshalb haben wir uns für den S 515 HD entschieden.“
Ulrich Zeimers, Direktor TSE – Travel Service Eupen, Belgien.

„Der Setra S 511 HD eignet sich hervorragend für kleine Reisegruppen. Unsere Fahrgäste sind damit sehr zufrieden.“
Michael Eberth, Geschäftsführer Reisebüro Urlaubsparadies und Kreisel, Dresden, Deutschland

„Das Gesamtpaket des S 519 HD stimmt: Maximale Zahl der Plätze plus maximaler Komfort ergibt maximale Wirtschaftlichkeit.“
Huub Hannemann, Direktor Hannemann de Toerist, Kerkrade, Niederlande.

„Mit seiner niedrigen Bauweise ist der Setra MD ungewöhnlich vielseitig. Ob Linie oder Reise – mit dem MD fahren wir alles.“
Hlifar Thorsteinsson, Inhaber East Iceland Bus Company, Fjardabyggd, Island.



Omnibusmotor OM 470 weiterentwickelt

Minimaler Verbrauch, maximale Performance



Mit dem Fuel Efficiency Package arbeitet die neueste Generation des Omnibusmotors Mercedes-Benz OM 470 noch sparsamer. Zusätzlich gibt es exklusiv für die 12 bis 14 m langen Hochdecker der Setra ComfortClass 500 eine neue Spitzenleistung mit 335 kW.

Leistungs- und Drehmomentwerte der Motoren bleiben unverändert. Jedoch gibt es für Omnibusse exklusiv in den Hochdeckern der ComfortClass 500 vom S 515 HD bis zum S 517 HD zusätzlich eine neue Spitzenleistung mit 335 kW (456 PS) und ein kraftvolles Drehmomentmaximum von 2.200 Nm. Die Kraftübertragung erfolgt serienmäßig durch das neue Sechs-Gang-Schaltgetriebe GO 230 oder das vollautomatisierte Getriebe GO 250-8 PowerShift. ◀

Gutes nochmals besser machen, so hieß die Herausforderung für die Motorenentwickler: runter mit Kraftstoffverbrauch, rauf mit Performance und Robustheit. Klingt einfach, ist aber schwierig, denn der Heavy-Duty-Motor Mercedes-Benz OM 470 mit 10,7 Litern Hubraum ist bisher schon der Klassenprimus in diesen Punkten. Jetzt hat er seinen Vorsprung nochmals ausgebaut.

Mit dem neuen Fuel Efficiency Package liegt der Kraftstoffverbrauch in den Reisebussen der Setra ComfortClass 500 nochmals rund 2,5 Prozent niedriger, in der MultiClass 400 ist der Vorteil ebenfalls spürbar. Das spart im Jahr bei üblicher Laufleistung eine komplette Tankfüllung, bei Dauerläufern im Fernlinieneinsatz sogar noch mehr.

Die Motorenentwickler haben dafür alle Register gezogen. Um nur die wichtigsten Punkte zu nennen: Deutlich höherer maximaler Einspritzdruck bis 2.700 bar, neue Einspritzdüsen, höhere Verdichtung, neue patentierte Abgasrückführung mit stufenloser Steuerung, asymmetrische Einspritzung, ein neuer Turbolader aus eigener Fertigung – die Liste lässt sich fortsetzen.

Neuer Lift für die ComfortClass 500

Für neu zugelassene Fernlinienbusse ist er Pflicht, für andere kann er die Kür sein: ein Lift, mit dem mobilitätseingeschränkte Fahrgäste bequem und sicher an Bord von Reisebussen gelangen. Setra setzt bei den Hoch- und Mitteldeckern der ComfortClass 500 ab 2017 auf das Liftsystem EXEO III der Hübner Transportation GmbH. Die Hübner Gruppe ist für ihre Gelenksysteme sowie Rampen in Stadtbussen bekannt.

Während der Fahrt ruht der Lift zusammengeklappt in einer Kassette im Gepäckraum hinter einer separaten Außenklappe direkt nach der Vorderachse. Das Gewicht des Liftsystems beläuft sich auf 295 kg, die Tragfähigkeit beträgt maximal 300 kg. Der Fahrer betätigt den halbautomatischen Lift per Fernbedienung, die abschließbar in einer Halterung verwahrt werden kann. Die Handläufe werden im aufgestellten Zustand mechanisch verriegelt und vermitteln ein Höchstmaß an Stabilität und Sicherheit. Ein Rollstopp verhindert, dass sich ein Rollstuhl auf der 1.200 x 800 mm großen Plattform ungewollt in Bewegung setzt. Der Lift erfüllt die einschlägigen Vorschriften nach ECE-R 107, Anhang 8 und DIN EN 1756-2 über Hubeinrichtungen für Passagiere. ◀

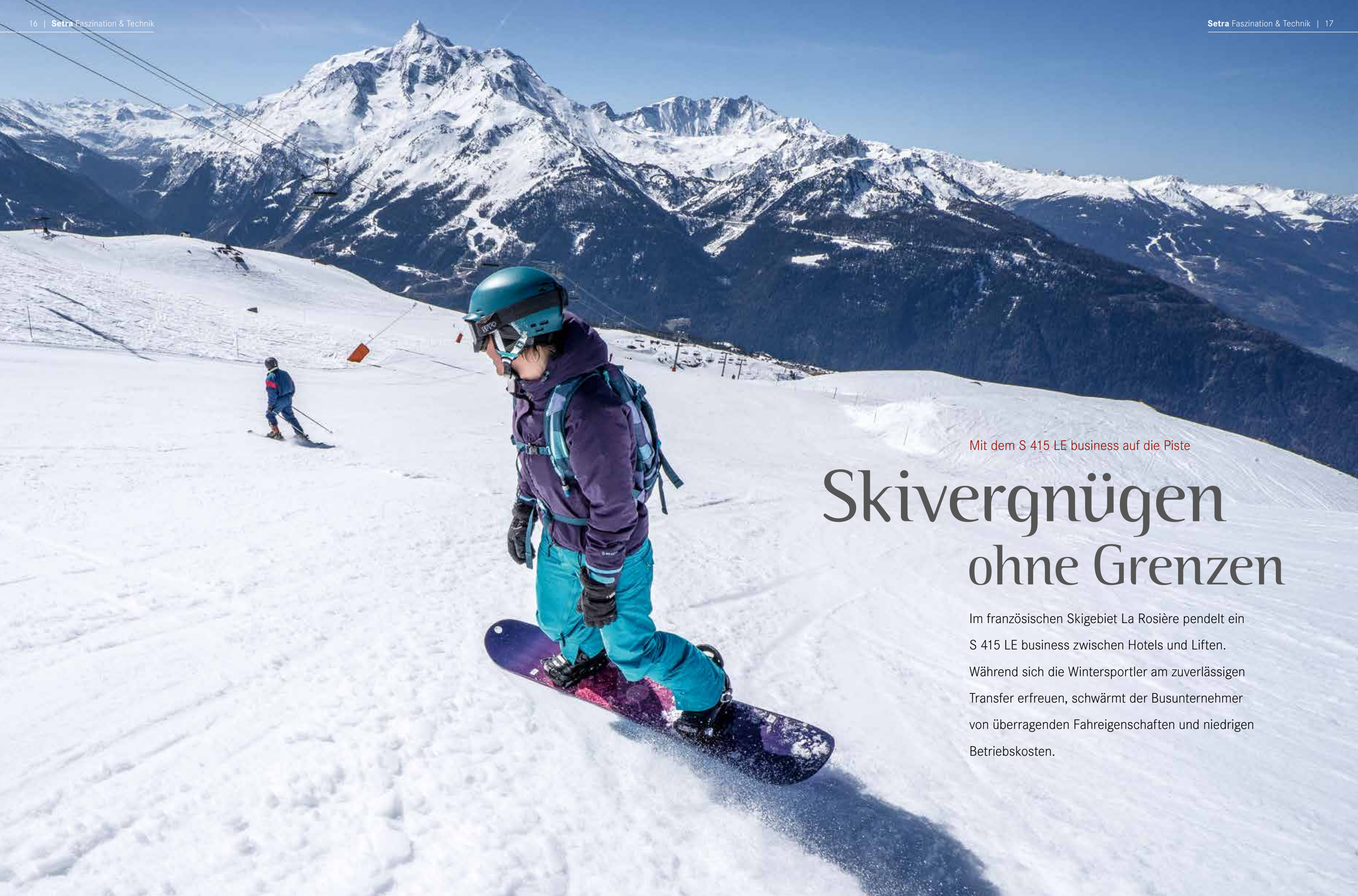


Das Geld liegt auf der Straße

Ab Werk eine nahezu perfekte Aerodynamik und serienmäßig Details wie geregelte Nebenaggregate. Optional Reifendruckkontrolle oder der Fahrweisen-

Assistent Eco Driver Feedback (EDF) – wer den Kraftstoffverbrauch optimieren will, dem bietet Setra neben Motor und Getriebe zahlreiche Möglichkeiten für den spezifischen Einsatz.

Herausragend ist Predictive Powertrain Control (PPC), der vorausschauende Tempomat. PPC passt Geschwindigkeiten und Schaltungen auf der Autobahn perfekt der Topografie an. Busunternehmen bestätigen den Spareffekt. Jüngster Beweis: Bei einer Vertriebschulung mit einem Dutzend Vergleichsfahrten ergab sich dank PPC eine durchschnittliche Kraftstoffersparnis von 5,5 Prozent – für Busunternehmen liegt das Geld im wahren Wortsinn auf der Straße.



Mit dem S 415 LE business auf die Piste

Skivergnügen ohne Grenzen

Im französischen Skigebiet La Rosière pendelt ein S 415 LE business zwischen Hotels und Liften.

Während sich die Wintersportler am zuverlässigen Transfer erfreuen, schwärmt der Busunternehmer von überragenden Fahreigenschaften und niedrigen Betriebskosten.



Der Niederflrbus mit ebenem Boden bietet Skifahrern einen bequemen Einstieg.



Die Bergkämme der Savoyer Alpen glitzern in der Wintersonne. Über den weich geschwungenen Hängen mit ihrer makellosen Schneedecke thronen Mont Blanc und Kleiner Sankt Bernhard. Den perfekten Kontrast bildet der tiefblaue, wolkenlose Himmel. Das Skigebiet La Rosière am östlichsten Rand der französischen Alpen, keine zehn Kilometer Luftlinie von der italienischen Grenze entfernt, ist der ideale Startpunkt für Wintersportler: 1.850 Meter hoch gelegen, 160 Pistenkilometer und eine perfekte Infrastruktur für jede Menge Skispaß.

Die klirrende Morgenkälte erfrischt beim ersten Atemzug und hebt die Stimmung. Denn auch das Immergrün der Tannenwälder um La Rosière liegt seit heute Morgen unter Puderschnee. Sonne hat La Rosière ohnehin dank seiner exponierten Lage den ganzen Tag. Um den Skiurlaub so angenehm wie möglich zu gestalten, bringt das Reiseunternehmen Voyages Loyet die Wintersportler mit drei Shuttlebussen – darunter ein S 415 LE business – zu den Pisten und Skiliften. Der Low Entry von Setra macht es den Fahrgästen dabei besonders bequem: Denn wer mit Skiern in der einen und Stöckern in der anderen Hand mit schweren Skischuhen über nasse Trittstufen einen Bus besteigt, freut sich über den barrierefreien tiefen Einstieg beim S 415 LE business.



Der Setra Shuttlebus legt pro Saison ca. 15.000 Kilometer zurück.

Die drei Loyet-Busse fahren im 15-Minuten-Takt insgesamt 35 Haltestellen an und pendeln dabei zwischen drei Hauptstopps: dem Fuß des Skigebiets, dem Campingplatz und der Skistation „Maison du Ski“.

Einer der ersten in Frankreich ausgelieferten S 415 LE business

„Als Niederflrbus mit ebenem Boden und einer Zulassung nach Klasse 2 erfüllte der Setra S 415 LE business genau unsere Anforderungen“, sagt Voyages-Loyet-Chef Stéphane Loyet über den erst im vergangenen Dezember in Betrieb genommenen Bus. Zusätzlich stattete er ihn mit individuellen Extras für den alpinen Betrieb aus: Der verstärkte, rutschfeste Boden, Doppelverglasung und Schutzleisten für die Ski machen aus dem erfolgreichen Low-Entry-Überlandbus einen idealen Ski-Shuttlebus mit 47 Sitzplätzen, 23 Stehplätzen und einem Rollstuhlplatz. ►





Der S 415 LE business von Loyet fährt seine Tour rund zwanzig Mal täglich – an sieben Tagen die Woche. Pro Saison legt er so mit sechs wechselnden Fahrern ca. 15.000 Kilometer zurück. Das Zwischenfazit nach den ersten vier Einsatzmonaten der Saison 2016 fällt positiv aus: „Der Setra fährt durch seine hervorragende Gewichtsverteilung auf Schnee sehr gut an. Im Gegensatz zu anderen Fahrzeugen gerät er nie ins Rutschen“, sagt Fahrer Xavier Dellatre. „Außerdem ist sein Automatikgetriebe perfekt gestuft. Das ist echter Fahrkomfort, der unter den extremen Bedingungen, die das Klima uns bisweilen auferlegt, nicht zu unterschätzen ist.“

Dellatre kennt seine Route auswendig. Bis hin zu den Schlaglöchern und den Rissen im Fahrbahnbelag. Kein Wunder, im Winter fährt er sie mehrmals täglich. „Trotz unserer Ortskenntnis ist da durchgehende Wach-

samkeit gefragt, vor allem bei schneebedeckter Fahrbahn. Dank der tollen Straßenlage des Setra haben wir aber das ganze Jahr lang hier einen sorglosen Busbetrieb.“

Viel Erfahrung im Shuttleservice

In La Rosière wird der vom Skiliftbetreiber ins Leben gerufene Shuttleservice öffentlich ausgeschrieben. Für Stéphane Loyet war die Teilnahme selbstverständlich. „Wir beteiligen uns regelmäßig an Ausschreibungen. Mittlerweile haben wir darin viel Erfahrung und betreiben Shuttleservices nicht nur in La Rosière, sondern auch in anderen Skigebieten der Region wie Notre-Dame-de-Bellecombe, Peisey-Vallandry und La Plagne-Montalbert.“

Stéphane Loyet leitet das 1957 gegründete und bereits in der dritten Generation bestehende Unternehmen seit 2015. Sein Handwerk hat er von der Pike auf gelernt, da er vorher die Fahrzeugwartung und das Fuhrparkmanagement von Voyages Loyet leitete. Den ersten Setra hat Voyages Loyet 1981 erworben. Inzwischen ist er Herr über 110 Busse, mehr als die Hälfte stammt von EvoBus. Der Fuhrpark wird regelmäßig erneuert. „Aufgrund der von uns gebotenen Servicequalität, der Professionalität unserer Mitarbeiter und des Komforts unserer Fahrzeuge haben wir viele treue Kunden. Und da wir mit Aime, Albens und Albertville an drei Orten vertreten sind, können wir nicht nur in unserem Département Savoyen, sondern auch in anderen angrenzenden Départements auf alle Anforderungen schnell reagieren.“

Zwei weitere Setra für den nächsten Winter

„Wir sind mit dem S 415 LE business vollauf zufrieden. Seine Sicherheitsausstattung, darunter das Antiblockiersystem für die Räder (ABS), die Antischlupfregelung (ASR), das elektronische Bremssystem (EBS) und der Bremsassistent (BAS), wird von unseren Fahrern sehr geschätzt“, betont Stéphane Loyet.



Der Setra Low Entry fährt seine Tour alle 15 Minuten, bis zu 20 Mal am Tag und an sieben Tagen die Woche.

In der Saison 2016/2017 erhält der Setra Shuttlebus in La Rosière daher Verstärkung: Weil die Busse von einem Fahrgastaufkommen von 500 Skifahrern pro Bus und Tag stark gefordert werden, stockt Loyet seinen Fuhrpark um zwei neue S 415 LE business auf. So kann das Unternehmen den Ansprüchen noch besser gerecht werden. Und während die Wintersportler die Vorzüge des Low Entry genießen, freut sich das Reiseunternehmen über die Zuverlässigkeit, den niedrigen Verbrauch und die geringen Wartungskosten des Fahrzeugs. ◀



Mit seinem Busunternehmen Voyages Loyet gewann Inhaber Stéphane Loyet die Ausschreibung für den Skishuttle-Service in La Rosière, Frankreich.

La Rosière: französisches Skiparadies mit Zugang nach Italien

In den Fünfzigerjahren betrieb man in La Rosière, wie in vielen anderen Bergdörfern der Umgebung, bis auf wenige kleine Chalets, nur Almwirtschaft. Nachdem 1954 mit dem Relais du Petit Saint-Bernard die erste kleine Gaststätte eröffnete und 1960 das Familienferienzentrum La Savoyarde entstand, kamen erste Sommerurlauber. Auf Initiative einiger junger Gemeinderatsmitglieder, die allesamt Skiläufer waren, eröffnete in La Rosière im Dezember 1960 der erste Skilift. Seit 1985 zählt das Gebiet mit der Piste von La Thuile im Aostatal zu den bekanntesten französischen Skiregionen, auch weil man nun auf der italienischen Seite der Grenze einen kulinarischen Zwischenstopp einlegen konnte.

Mit 47 Sitzplätzen, 23 Stehplätzen und einem Rollstuhlplatz gut für den Ansturm gerüstet: der S 415 LE business.



Stimmen aus und zum KundenCenter

Menschen, Meinungen, Markenerlebnisse



**Peter Gardelin, Per-Inge Hallen,
Fa. Hallens Bus, Schweden**

„Für uns ist das Setra Kunden-Center ein ganz besonderes Erlebnis. Räumlich hat man die verschiedenen Kundenbereiche super gelöst und wir haben viel Neues erfahren.“

**Marco Di Nocera,
Area Manager Setra, EvoBus
Italia S.p.A.**

„Toll ist, dass ich in nur fünf Minuten einen Überblick über die wichtigsten Stationen der Setra Geschichte bekomme. Die Historienwand ist quasi wie ein kleines Setra Museum im KundenCenter.“



**Antonio Pietrafesa, Michele Ventre, Luigi Cardone,
Fa. Ventre Autoline, Italien (v. l. n. r.)**

„Gerade die Fotowand hat uns viel Spaß gemacht. Das Foto ist eine schöne Erinnerung an unseren Besuch und wir konnten ein Stück Setra direkt online nach Hause versenden.“

„Ob der Umbau zu einem guten Ergebnis geführt hat, müssen wir wohl am besten sie fragen“, meint Maria Mack, Leiterin Projekt Markenerlebnis EvoBus, und deutet lächelnd in Richtung einer Kundengruppe, die sich im KundenCenter vor der Fotowand positioniert hat. Die Freude der italienischen Kunden an der Installation ist groß, und die Möglichkeiten eines individuellen Setra Bildes vor verschiedenen Hintergründen bereiten allen sichtlichen Spaß.

Die Fotowand ist nur ein Beispiel, wie gut das neu gestaltete KundenCenter ankommt. „Wir haben die typischen Setra Werte neu interpretiert und in Design, Material und Licht umgesetzt. Die daraus entstandenen Raumwelten wie Empfangs- und Wartebereich, Historienwand oder Setra Lounge sind abwechslungsreich und interessant, so dass der Aufenthalt im KundenCenter als angenehm und kurzweilig empfunden wird,“ erklärt Maria Mack.

Dieser Gestaltungsansatz ist aufgegangen. Während sich die italienische Delegation in die bequemen Lounge-Sofas zurückzieht, um ihren Espresso zu genießen, bestückt Setra Generalvertreter Martin Herrmann drei Kaffeetassen mit Milch und Zucker. Seine Kunden sitzen nur drei Armlängen entfernt an einem Tisch und studieren die technische Ausführungsbeschreibung einer TopClass. „Das KundenCenter ist enorm wichtig für mich und für die Beziehung zu meinen Kunden. In dieser neu geschaffenen Wohlfühlatmosphäre lässt es sich viel entspannter arbeiten. Auch wenn die Themen eher mal trocken und nüchtern sind.“

Das Feedback der Kunden und Mitarbeiter nach fast einem Jahr der Umgestaltung ist überaus positiv. Das neue KundenCenter veranschaulicht die Setra Markenidentität sehr emotional und schafft es gekonnt, die Wurzeln der Marke mit Omnibusthemen der Gegenwart zu verknüpfen.



Ulrich Bastert, Geschäftsführung EvoBus

„Für mich schlägt hier das Herz der Marke Setra. Gerade die Setra Lounge wird gerne genutzt, um in angenehmer Atmosphäre Geschäftliches zu besprechen und Kundenbeziehungen zu pflegen.“



**Martin Herrmann,
Generalvertretung Setra**

„Meine Kunden empfinden es als besondere Wertschätzung, dass sie von mir persönlich bedient werden. Ob Kaffee, Wasser oder belegtes Brötchen – alles ist in greifbarer Nähe.“



Florian Halder, Marktmanagement EvoBus

„Es wurde ein echter Mehrwert für unsere Kunden geschaffen. Auf den Infosäulen werden beispielsweise Inhalte der SetraWorld dargestellt. Auf diese Weise kommt man schnell mit Kunden zu aktuellen Produktthemen ins Gespräch.“



**Horst Dobusch,
Leiter Setra KundenCenter und Auslieferung**

„Mit der neuen Markenerlebniswelt ist es gelungen, die Wurzeln unserer Marke und die Werte, für die Setra Omnibusse stehen, zeitgemäß und mit Blick in die Zukunft für unsere Kunden zu präsentieren.“

**Maria Mack,
Projekt Markenerlebnis**

„Ich merke insbesondere an den Begegnungen in der Setra Lounge, dass es gelungen ist, die hohen Komfort- und Designansprüche der Setra Omnibusse in das neugestaltete KundenCenter zu tragen. Es ist eine Wohlfühlatmosphäre entstanden, die eindeutig die Handschrift von Setra trägt.“





Setra BUS Configurator

DesignCenter to go

Der Finger huscht über das Display, ein Tippen hier, ein Wischen da. Jede Bewegung fügt ein neues Element, ein Farbmuster, eine Ausstattung hinzu. Was Setra Kunden bisher nur aus dem DesignCenter in Neu-Ulm kannten, kommt jetzt erstmals mit ihrem Vertriebspartner zu ihnen nach Hause: die realitätsnahe Visualisierung der Innenausstattung ihres neuen Busses. Die mobile Lösung für den Einsatz vor Ort nennt sich BUS Configurator und steht ab sofort europaweit allen Verkäufern und Vertriebspartnern auf ihrem iPad zur Verfügung.

„In der neuen App sind sämtliche aktuell erhältlichen Sitz-, Stoff- und Innenausstattungsoptionen für alle Setra Modelle hinterlegt“, erklärt Franz Josef Rapp, stellvertretender Teamleiter Design im Vertrieb, der an der Entwicklung der App maßgeblich mitgearbeitet hat. „Der Kunde sieht sofort, wie seine Auswahl für Polsterstoff, Gardinen, Decken, Wände und Bodenbelag in der Kombination, im Gesamten wirkt.“ In wenigen Schritten lässt sich die Auswahl verändern, vergleichen oder als PDF speichern und ausdrucken oder per E-Mail versenden. Die regelmäßige Datenbankbindung stellt dabei sicher, dass sich nur verfügbare Stoffe und freigegebene Ausstattungen auswählen lassen. „Mit dem BUS Configurator unterstreichen wir die Bedeutung der individuellen Buskonfiguration, wie sie die Kunden von Setra erwarten dürfen“, betont Rapp.

Die virtuelle Konfiguration beginnt mit der Auswahl des Busmodells, der Sitzvariante und des Sitzbezugs. Wie bisher kommt dabei parallel auch der Setra Musterkoffer mit Stoff- und Materialmustern beim Kunden zum Einsatz. „Die Kunden wollen die Materialien auch in natura sehen und anfassen“, weiß Rapp aus Erfahrung. Sind die Sitze mit dem gewünschten Polsterstoff versehen, reicht ein Streichen über den Bildschirm, um den Sitz aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Details lassen sich heranzoomen. Der nächste Schritt zeigt den Fahrgastraum mit allen Sitzen. Farblich passende Gardinen? Ein kurzes Wischen. Holz- oder Schieferbodenoptik? Ein Fingertipp. Einfacher geht es nicht.

Zum wahren Erlebnis wird die Ausstattungswahl, wenn der Verkäufer oder der Kunde schließlich das iPad in die Hand nehmen. Jede Bewegung des Tablets, jedes Kippen oder Schwenken führt zu einer entsprechenden Veränderung des Blickwinkels. So kann sich der Betrachter auf einen virtuellen Rundgang begeben, sich im Raum umdrehen, durch den Bus wandern oder sich wie ein Fahrgast in die Reihen setzen. Schade nur, dass er sich bis zur Auslieferung des fertigen Busses dann doch noch etwas gedulden muss. ◀

Coach MediaRouter für Setra Reisebusse

Perfekte Verbindung



WLAN an Bord und Multi-mediasysteme bieten neue Chancen für Infotainment und erhöhen das Reisevergnügen. Der Coach MediaRouter verwandelt zusammen mit einem Internet-Anbieter jeden Setra Reisebus in einen fahrenden Hotspot.

Das waren Zeiten: Musikkassette einschieben und den ganzen Bus beschallen oder alle Fahrgäste gleichzeitig mit einem Video unterhalten, egal ob es dem einzelnen Reisenden gefällt. Zeitgemäßes Infotainment sieht anders aus: Je nach Art der Reise und ganz nach Interesse der Fahrgäste können sie und auch das Busunternehmen ein individuelles Programm gestalten.

Möglich macht es der Coach MediaRouter. Einfach einen USB-Stick an das Gerät stecken, schon können Fahrgäste an Bord auf Wunsch über Smartphone, Tablet oder Laptop die eigenen Schnappschüsse des Reisetages genießen. Oder sie erhalten durch das Busunternehmen Informationen über das Reiseziel: Wie schief ist der Turm von Pisa, welcher Ludwig hat Versailles gebaut, wie heißt das Hotel am Ende des Tages, was bietet es? Bei der Fahrt zum Firmenseminar geht es unterwegs mit der ersten Präsentation los. Und wie wär's mit einem Vokabeltraining für die Schulkinder auf Klassenfahrt?

Der Coach MediaRouter macht dies und vieles mehr möglich. Vor allem holt er das Internet an Bord. Zusammen mit dem professionellen Bosch-Partner „Hotspots“ können Unternehmen wählen, ob sie den Internetzugang kostenlos oder gegen Gebühr zur Verfügung stellen. Bis zu 40 Fahrgäste können sich gleichzeitig einloggen. Basis für

alles ist der Coach MediaRouter. Er verfügt über zwei Einschübe für SIM-Karten, damit lassen sich auf internationalen Fahrten Roaming-Kosten senken oder vermeiden.

Das bedeutet für die Fahrgäste Internet überall und jederzeit, also beispielsweise Zugriff auf aktuelle Mails und Nachrichten. Von „Hotspots“ erhalten Unternehmen darüber hinaus auf Wunsch gegen eine Gebühr regelmäßig einen Stick für den Bus mit mehreren Dutzend Spielfilmen, diversen Episoden aus aktuellen TV-Serien und Musikkkanäle mit unterschiedlichen Programmen. Darin findet jeder Fahrgast seine individuelle Unterhaltung.

Omnibusunternehmen eröffnen sich zusätzliche Chancen: Sie können zum Beispiel die Fahrgäste, nachdem diese sich einloggt haben, automatisch auf die eigene Firmen-Homepage leiten. Eine ideale Plattform, um den Gästen das Speisen- und Getränkeangebot an Bord anzubieten oder auch weitere Reisen.

Wer seinen Fahrgästen perfekten Service bieten will, stellt zur Stromversorgung mitgebrachter Geräte USB-Steckdosen zur Verfügung. Und schon beginnt die Zukunft des Infotainments im Reisebus. ◀

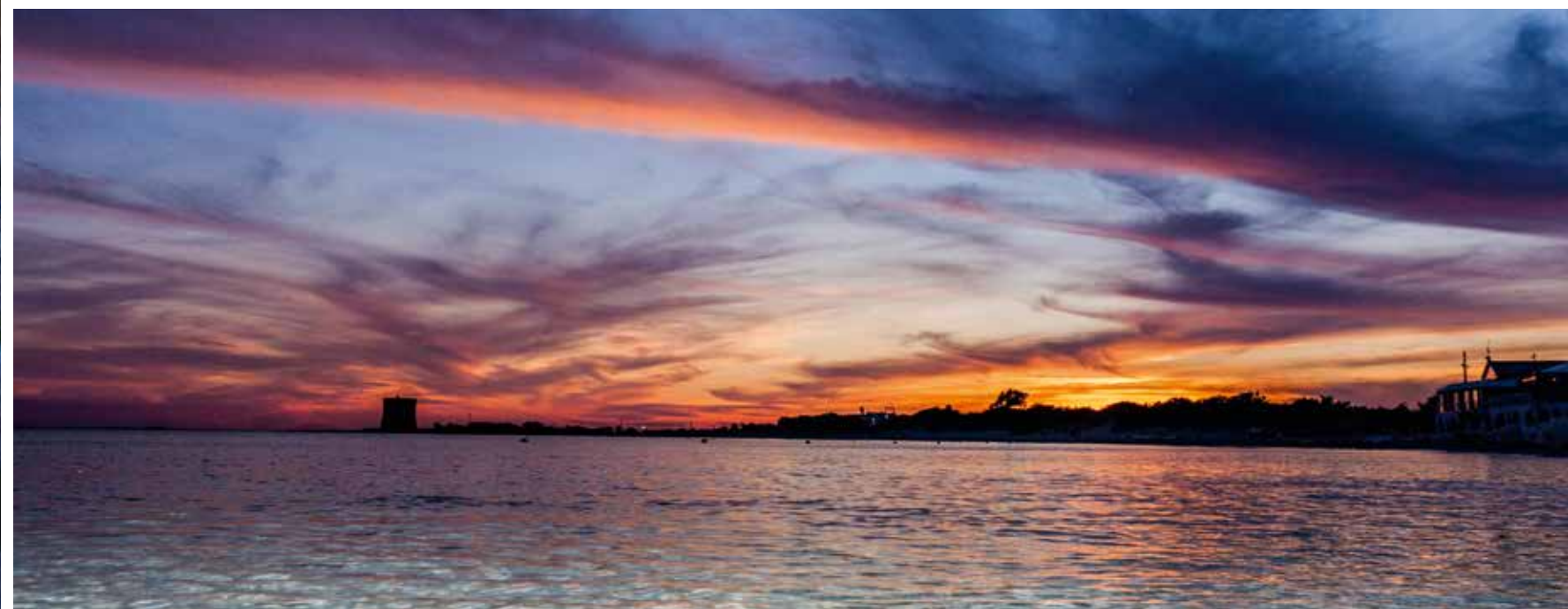


Pietro Amendolara – pietroamendolara.it

Mit der ComfortClass 500 auf Genussstour

Apulien – der faszinierende Süden Italiens

Apulien verzaubert die Sinne seiner Entdecker. Der Süden entlang des Stiefelabsatzes Italiens ist reich an Geschichte, Kultur und kulinarischen Köstlichkeiten. Die Adria ist hier so turmalinblau und glasklar wie nirgendwo sonst in Italien. Ein ideales Terrain für den Setra S 515 HD der ComfortClass 500.



Wer durch die uralten Gassen Gravinas schlendert, wähnt sich auf einer Zeitreise. Eine römische Brücke wie aus dem Bilderbuch führt über eine Karstschlucht in die Altstadt, die dem Auf und Ab der Höhenunterschiede folgt. Besonders beeindruckend: die in den Fels „geschnittene“ Kirche San Michele delle Grotte aus dem 10. Jahrhundert sowie die berühmten Höhlen der Stadt.

Es ist Abend in Gravina, die alten Steintreppen strahlen die Hitze des 35 Grad heißen Sommertages ab. Die beleuchteten Kirchen und Gebäude lassen eine Kulisse wie aus einem antiken Theaterstück entstehen. Nur: Diese Szenerie ist echt! Vor einem Balkon hat sich eine festliche Gesellschaft versammelt, auf dem eine junge Frau steht. Der Verehrer darunter singt ein Lied, um seine Liebe zu untermauern – so will es der Brauch hier am Abend vor der Hochzeit. Wir werden zufällig Zeuge dieser romantischen Begebenheit. Die süditalienische, schon 300 vor Christi Geburt erwähnte Stadt Gravina ist ein echter Geheimtipp in Apulien. Nur ein Schwenk, rund 50 Kilometer westlich ins Landesinnere von Bari aus, und man befindet sich völlig abseits der Touristenpfade. Wenn abends die große Hitze aus den engen Gassen weicht, treffen sich Jung und Alt auf den Plätzen. Es wird lebhaft, es wird gelacht, es wird genossen. In den kühlen, historischen Gewölben der Osterias mit ihren rotweißkarierten Tischdecken werden frische Köstlichkeiten serviert: Orecchiette, die traditionellen Öhrchennudeln, fangfrischer Fisch oder Agnello allo sequero, Lamm, mit Kräutern gewürzt, über einem Feuer gebraten. In Gravina können Reisende ganz unmittelbar in das Leben der Menschen eintauchen, hier isst man noch unter Einheimischen.

Eine Woche unterwegs im Traumbus durch Apulien

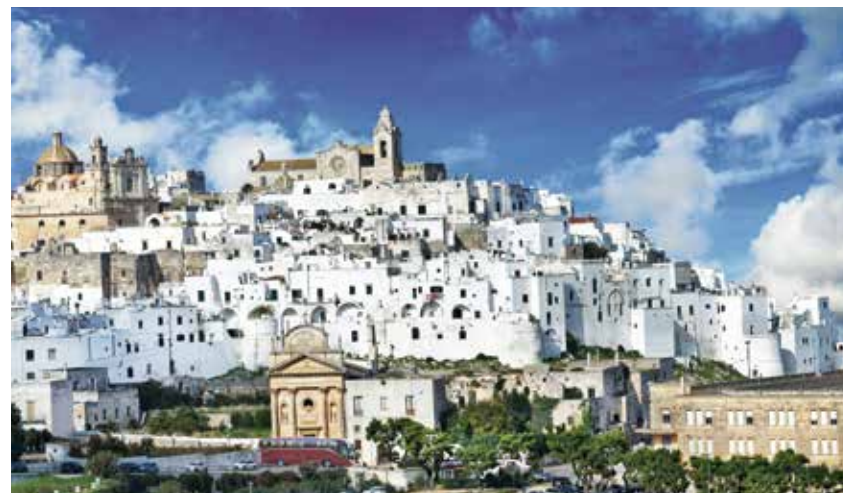
Wir sind in einer Setra ComfortClass 500 unterwegs durch Apulien. Die Tour führt von Bari aus bis ans südlichste Ende Italiens zum Capo Maria de Leuca, wo sich das Ionische und das Adriatische Meer treffen. Eine Woche wird die Reise entlang des Stiefelabsatzes Italiens dauern. Kulturinteressierte, Liebhaber der italienischen Küche, Naturfotografen,

sie alle werden auf ihre Kosten kommen. Denn neben der faszinierenden Landschaft mit spektakulären Küsten, warten unvergessliche Genussmomente.

Kaum eine Region in Italien hat eine so große kulinarische sowie kulturelle Vielfalt zu bieten wie Apulien. Zum Start der Tour in der Metropole Bari gibt es gleich eine Auswahl an Köstlichkeiten der Region zu probieren: das Pfannenschmorgericht Tiella di riso e cozze oder die köstlichen Carteddate, ein Schneckengebäck mit Honig oder alle nur denkbaren Sorten von köstlichen Mandelplätzchen. Auf dem Weg ins Landesinnere gibt es bereits ein Highlight der Tour zu bestaunen: die Krone Apuliens, das Castel del Monte westlich von Bari. Das Kastell von Friedrich II. mit seinen markanten acht achteckigen Ecktürmen wurde 1996 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Die Architektur steht symbolisch für kosmisches Gleichgewicht.

Eine Reise in die Vergangenheit mit einem Reisebus, der seiner Zeit voraus ist

Mit einer „normalen“ Busreise hat die Fahrt im Setra S 515 HD der ComfortClass 500 nicht mehr viel gemein. Durch die großen Fenster und den seitlich nach oben verlaufenden Luftkanälen entsteht ein völlig neues Panorama- und Raumgefühl. Ob die spektakulären Steilküsten des Salento, die lieblichen Landschaften des Südens oder charaktervolle Städte im Landesinneren, die Fahrgäste genießen ihren Ausblick stets im Breitbandformat. Dank der komfortablen Voyage Ambassador Bestuhlung mit 4-Sterne-Sitzabstand werden auch lange Strecken völlig entspannt bewältigt. Angenehme Extras wie Komfort-Kopfstützen,



*Oben: Ostuni wird auch die „weiße Stadt“ genannt, weil alle Häuser weiß getüncht sind.
Unten: Die Küste Apuliens ist gekennzeichnet von Stränden mit feinem Sand und felsigen Buchten.*



Armlehnen, individuell ausrichtbare Leseleuchten sowie Luftdüsen bieten noch mehr Bequemlichkeit. Und sollte das „Landschaftskino“ Apuliens nachts mal Pause machen, sorgt der Coach MediaRouter mit Internetzugang und Medistreaming für ein vielseitiges Entertainmentprogramm und eine kurzweilige Reiseetappe.

Auch für den Fahrer eröffnet die Setra ComfortClass 500 eine Welt des Komforts – mit einem Cockpit mit vielen Sonderausstattungen und Ablagemöglichkeiten. Für maximale Sicherheit sorgen wertvolle Sicherheits- und Assistenzfeatures wie Spurassistent, Abstandsregelpomat, Active Brake Assist, Stop-and-go-Zusatzfunktion, Aufmerksamkeitsassistent sowie Reifendruckkontrolle.

Ein weiteres Plus: Die leistungsstarke Motorengeneration der Setra ComfortClass 500 verfügt über eine Common-Rail-Direkteinspritzung mit Druckverstärkung (X-Pulse). Ob anspruchsvolle Serpentin im Parco Nazionale Alta Murgia oder sichere Überholmanöver auf den Landstraßen im Landesinneren oder entlang den Küstenstraßen bis ans südliche Kap: der Reihensechszylinder mit bis zu 335 kW (456 PS) meistert alle Herausforderungen kraftvoll und zuverlässig. Der Fahrer lernt das automatisierte Acht-Gang-Schaltgetriebe in diesem abwechslungsreichen Terrain schnell zu schätzen; der Fahrgast nimmt es lediglich als angenehmes „Dahingleiten“ des Busses wahr.

Dass „Limousinengefühl“ und kraftvolle Fahrleistung nicht zu Lasten der Umwelt gehen müssen, versteht sich bei Setra von selbst. Der Premiumbus überzeugt mit sensationell niedrigem Kraftstoffverbrauch und geringen Abgasemissionen. Einfach „Perfetto!“, wenn sich Komfort und Klimaschutz so optimal verbinden – vor allem in so einer ursprünglichen Landschaft!

Stimmungsvolle Fahrt durch die vorabendliche Landschaft Apuliens mit dem Setra S 515 HD.

Abtauchen in Apuliens magisches Blau

Die Reise geht weiter durch das Landesinnere über Altamura. Hier gibt es das beste Brot Apuliens in urigen Brotbackstuben. Dann wird es filmreif: Die Altstadt Matera mit ihrem gewaltigen Kalktuff-Felsen mit über 3.300 Wohnhöhlen, ihren Felskirchen und Klöstern diente bereits als Kulisse in zahlreichen Hollywoodfilmen wie Mel Gibsons „Passion Christi“ und wurde 1993 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten aufgenommen.

Auch Richtung Süden überbietet sich Apulien an Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten. Weitere Highlights der Genussreise bis ans südlichste Ende Italiens: die Küstenstadt Taranto, eine Hochburg der Fischküche, Lecce, das „Florenz des Südens“ mit seinem eigenen Barockstil, dem Leccer Barock.

Ab Lecce kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. All die charmanten Fischerorte entlang der westlichen Stiefelspitze mit ihren kristallklaren Felsküsten und blauen Grotten. An den Steilküsten laden Buchten zum Baden ein, die über Felstreppen zu erreichen sind. Hier kann man Felsenspringern bei ihren waghalsigen Sprüngen zusehen oder selbst ins klare Blau eintauchen.

In Apulien heißt es eben, das Leben zu genießen – umso schöner, wenn jede Reiseetappe ein Hochgenuss ist. ◀



Ein Bus als Hochzeitsgeschenk



Da staunten die 350 Hochzeitsgäste nicht schlecht, als das Brautpaar Nicolas und Sandrine Just im nagelneuen Setra S 515 HD vorfuhr. Schon Monate vor seiner Vermählung hatte der Geschäftsführer des französischen Busunternehmens Autocars Just aus Jonzieux, bei St. Etienne, den Reisebus bestellt. Aber erst zur Hochzeit hat er ihn abgeholt. „Mit diesem neuen Setra S 515 HD habe ich meiner Frau und mir selbst das schönste Hochzeitsgeschenk gemacht“, strahlt Nicolas Just. Hochzeitlichen Glanz erhielt der Neuzugang zusätzlich durch eine goldfarbene Folienbeklebung der gesamten Karosserie und den Namenszügen „Nicolas“ und „Sandrine“ in Champagnerfarben. Während die Goldfolie nach der Hochzeit wieder der firmenüblichen Lackierung in Grün weichen musste, bleiben die Namen auf dem Bus auch weiterhin erhalten – zur Erinnerung an die Vermählung. Die Hochzeitsgäste freuten sich mit den Brautleuten über das gelungene Geschenk und bewarfen das Paar beim Aussteigen aus ihrem neuen Setra eifrig mit Reis. ◀



Höchster Komfort für Weltmeister



Als offizieller Teambus des neuen Eishockey-Junior-Weltmeisters Finnland bei der WM in Helsinki hatte die neue ComfortClass S 515 HD des finnischen Bus-Charterers Lehtimäki im Januar ihren großen Auftritt. Nachdem das Unternehmen seinen ersten Setra im letzten Herbst erhalten hatte, wurden gleich fünf weitere Busse desselben Typs geordert und im April in Dienst gestellt. Im Juli

kamen sie sogleich für den Transport der Teams bei der Basketball-U20-Europameisterschaft zum Einsatz. Und die nächsten großen Sport-Events stehen bereits fest. Lehtimäki ist 2017 auch bei der Basketball-EM der Senioren sowie bei der Nordischen Ski-WM im finnischen Lahti offizieller Transportpartner. „Mit der ComfortClass 500 können wir den Athleten höchsten Komfort vor ihrem Wettkampf bieten“, sagt Geschäftsführer Mikko Lehtimäki. Außer für Großveranstaltungen setzt seine Firma die ComfortClass auch für internationale Touristengruppen mit höchsten Qualitätsansprüchen ein. „Die Marke Setra ist bei unseren Partneragenturen sehr geschätzt. Damit können wir uns von Wettbewerbern im hart umkämpften Reisegeschäft besser differenzieren“, weiß Lehtimäki. ◀

„Stylischer“ Setra auf Island

Mit seinem Durchmarsch bis ins Viertelfinale hat das isländische Nationalteam bei der Fußball-EM für Furore gesorgt. Bei ihrer Rückkehr wurden die Spieler von den Isländern wie Helden begrüßt und von einem ganz besonderen Fahrzeug am Flughafen abgeholt – dem ersten neuen Reisebus der Marke Setra auf Island seit vielen Jahrzehnten. Die ComfortClass S 519 HD mit 70 Sitzplätzen ist seit April für den Tourenveranstalter Guðmundur Jónasson Travel auf der nordischen Insel unterwegs.

Das Traditionsunternehmen feiert in diesem Jahr sein 85-jähriges Bestehen und bietet seinen Reisegästen zu diesem Anlass mit der ComfortClass ein besonderes Fahrzeug für exklusive Inselrundfahrten. „Unser Setra ist wohl der stylischste Bus auf der ganzen Insel“, meint Geschäftsführer Stefan Gunnarsson. Ausgeliefert wurde die ComfortClass durch die isländische Daimler-Generalvertretung Askja. Seit diesem Jahr hat der Fahrzeughändler auch die Marke Setra im Angebot, somit ist Setra jetzt auch auf Island vertreten. Inzwischen hat Askja bereits eine zweite ComfortClass 500 auf der Insel verkauft.

Ein S 515 MD ging im Juli an das Busunternehmen Austfjarðaleið. ◀



Willkommen in der Setra Familie

Deutschland: Beck, Marktl • Bischoff-Touristik, Fiersbach • Busreisen Spitzmüller, Donzdorf • Bustouristik M. Schmid, Langquaid • Dubova, München • Efinger, Aichach • Ehwald, Frechen • Eissler-Reisen, Albstadt • Fahrschule Kepp, Bergkamen • Frericks-Reisen, Dörpen • Graf, Frankenthal • Greser-Reisen, Marktheidenfeld • Hänschen's Reisedienst, Detmold • Harz, Saarbrücken • Hommer Reisen, Gondershausen • Kirchgässner Reisen, Weilbach • Knab, Haimhausen • Menzel-Reisen, Bad Königshofen • Neumann, Bodenwerder • Nussbaum Reisen, Biburg (Diedorf) • Oester-Barkey, Bielefeld • Otto Sum, Mellrichstadt • Rainer Lösch Grünen Reisen, Immenstadt • Riess, Nördlingen • Schein, Rauschenberg • Schrage, Wenden • Sieghart Reisen, Grafenau • Wessels-Touren, Geeste • Wohlfart, Osterburken • **Finnland:** Anjalankosken Liikenne Oy, Anjala • Korsisaari Oy, Nurmijärvi • **Frankreich:** Autocars Chauchard, Rieupeyroux • Augereau Autocars, Le Longeron • ECF Arvor, Montgermont • Franche Comté Voyages, Valdahon • Goujeau Voyages, Fontaine Chalendray • Les Cars Ferry, Corcieux • Lorraine Cars, Sancy • Menguy Burban Transports, La Croix Hellean • SABA, Seynod • Saffores et Cie, Arraute Charitte • SARL Voyages Bernard, Senoncourt • SAS Tard Michel et Fils, Luxeuil les Bains • SPL D'un Point à l'Autre, Albi • STUSM, Le Vauclin – Martinique • Thermevasion, Neris les Bains • Transport Public Franciscain, Le François – Martinique • Unité Sud Transport, Le Vauclin – Martinique • Valthorens Transfert, Notre Dame du Pré • Voyages Cavé, Sion les Mines • Voyages Coutarel, Void Vacon • **Island:** Austfjarðaleið, Reyðarfjörður • **Kroatien:** Fa. Jelinak, Zagreb • Fa. Profa Bus, Zagreb • **Niederlande:** Van der Meer, Zevenhoven • **Rumänien:** Danvi Top Expediții SRL – Suseni, Arges • Pletl SRL – Lipova, Arad • RFD Spedition Expres SRL – Petrila, Hunedoara • Rusti Consult SRL – Iaslovat, Suceava • S&S Groupe Prodimpex SRL – Saftica, Ilfov • Viscriș SRL – Craiova, Dolj • **Schweden:** Synnergrens Resor AB, Lidköping • **Schweiz:** BIHTOURS GmbH, Schlieren • Bus Kantic GmbH, Neudorf

Bienvenue
Welcome



Innovationen für die Linie

Setra Classic – die Oldtimer-Sammlung

Der Setra S 125 aus dem Jahr 1966

nimmt in der Setra Oldtimer-Sammlung

eine ganz besondere Rolle ein. Der auf

der IAA 1963 vorgestellte Linienbus

setzte mit niedrigem Einstieg, breiten

Türen, großen Seitenscheiben und einer

enormen Fahrgastkapazität neue Maß-

stäbe im Linienverkehr.

„... ein beeindruckendes Beispiel für die Innovationskraft und die Fortschrittlichkeit, die einen Setra damals wie heute auszeichnen.“

Der niedrige Einstieg mit nur einer Stufe und der durchgängig ebene Boden – das hat uns überzeugt.“ Hans Fuoss erinnert sich noch, als wäre es gestern gewesen. Im Januar 1967 nahm der Setra S 125 den Dienst im Busbetrieb der Gebrüder Fuoss KG auf. Für 75.000 Mark hatte das Busunternehmen aus Isny im Allgäu den Vorführwagen mit 23.500 Kilometern auf dem Tacho kurz zuvor von Kässbohrer gekauft. Im Preis inbegriffen: eine Umlackierung der ursprünglich gelben Streifen am unteren Rand des Blechkleids in die Firmenfarbe Alpina-Grün. Jahrelang war der Setra S 125 im Isnyer Stadtverkehr und auf Überlandlinien im Einsatz. „Mit 42 Sitz- und 81 Stehplätzen war der S 125 wie gemacht für unseren neuen, gut ausgelasteten Linienverkehr“, erzählt Fuoss. „Durch die großen, bis an den Dachrand reichenden Seitenscheiben konnten auch stehende Fahrgäste den Blick auf unsere schöne Allgäuer Berglandschaft genießen.“

Das war aber nicht die einzige Neuerung, mit der Setra punkten konnte. Der 1963 auf der IAA vorgestellte Linienbus stammte aus einem neuen Baukastensystem, das erstmals verschiedene Baulängen bei weitgehend gleichen Baugruppen ermöglichte. Auch wenn die Typenbezeichnung es vermuten lässt – der S 125 war noch kein Fahrzeug der Baureihe 100. Die führte Kässbohrer erst fünf Jahre später ein. Vielmehr wurde bei der Typenbezeichnung mit der sonst üblichen Kennzeichnung nach Sitzreihen gebrochen und jetzt wurde stolz die hohe Beförderungskapazität bezeichnet. Dennoch: Der S 125 weist bereits 1963 zahlreiche technische Errungenschaften

und Design-Elemente der späteren Baureihe 100 auf: Einzelradaufhängung vorn, Luftfederung vorn und hinten, steil stehende Front- und Heckscheiben und der Verzicht auf die bis dahin üblichen „Buckel“ an Front und Heck.

Die Setra Gitterrohrrahmen-Konstruktion des neuen Baukastens legt nicht nur die Basis für das neue, kantigere Design. Die Leichtbauweise der selbsttragenden Karosserie sorgt auch für ein niedriges Leergewicht von 8,0 Tonnen und damit für eine enorme Fahrgastkapazität. Der niedrig angeordnete, durchgängig ebene Fußboden steigt nach dem hinteren Einstieg leicht an und mündet vor der letzten Sitzreihe in eine Doppelstufe – ein Zugeständnis an den stehend angeordneten Henschel-Sechszylinder, der mit 11 Litern Hubraum und 192 PS für einen kräftigen Antritt sorgt. Das ZF-Vierganggetriebe und die kurze Achsübersetzung begrenzen jedoch die Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h – gerade recht für den anspruchsvollen Linienverkehr. Mit 10,65 Metern Länge, einem Radstand von 5,35 und einem Wendekreis von lediglich 16,5 Metern erweist sich der S 125 als äußerst wendig und avanciert vor allem unter den privaten Omnibusbetrieben zur beliebten Linienbus-Ergänzung eines bestehenden Setra Reisebusfuhrparks.

Der breite und einfache Einstieg durch die zweiflügligen, flächenbündig schließenden Außenschwenktüren führt in einen großzügigen Innenraum. Im vorderen Bereich nehmen die Fahrgäste nicht auf Bänken, sondern auf aufwändig gearbeiteten Doppelsitzen Platz – auch das eine Neuerung. Die schräge Abstreibung der gangseitigen Sitze lässt Ähnlichkeiten mit modernen Cantilever-Sitzen erkennen und bietet die gleichen Vorteile: viel freier Fußraum und ein leicht zu reinigender Boden. Wer keinen Sitzplatz findet, den beeindruckt der S 125 mit satten 2,26 Metern Stehhöhe, einem großzügigen Raumgefühl.

Seit 1990 ist der Setra S 125, der einst als Vorführwagen zur Gebrüder Fuoss KG in Isny kam, ein fester Bestandteil der Setra Oldtimer-Sammlung. Heute zeigt der Tacho 511.772 Kilometer und noch immer trägt der Setra S 125 die alpin-grünen Streifen, wie er sie beim Einzug in den Fuoss-Fuhrpark 1967 erhielt. Auch nach 50 Jahren ist dieser Linienbus ein beeindruckendes Beispiel für die Innovationskraft und die Fortschrittlichkeit, die einen Setra damals wie heute auszeichnen. ◀



Eine Reise der besonderen Art

Making-of Setra Posterkalender 2017



Perfektion, Ästhetik, Leidenschaft: Wenn diese Begriffe die Emotionalität der Marke Setra beschreiben, spiegelt der Posterkalender sie hervorragend wider. Seit vielen Jahren begeistert er Kunden und Freunde des Hauses mit Reiseerlebnissen besonderer Art.





Der erste Eindruck vom fertigen Bild – von der Kamera auf den Laptop übertragen.



In Fachkreisen hat er schon Kultstatus und an mancher Wand seinen festen Platz. Auch die Jury des „gregor international calendar award“ sparte in den letzten Jahren nicht mit Auszeichnungen für den aufwändig gestalteten Setra Posterkalender.

„Die Reisesehnsucht treibt einen ja oft weit weg. Dabei liegen die spannenden Dinge oft direkt vor der Tür, man sieht sie nur nicht mehr“, so beschreibt Creative Director Erik Müller von der Werbeagentur LässigMüller aus Stuttgart die Idee für das Konzept „Stand-By“. Das Kalenderkonzept ist wahrscheinlich die anstrengendste und gleichzeitig schönste Reise, die Agentur und Setra bisher gemeinsam unternommen haben, denn sie führte zum Herzen der Marke. Die Locations: Produktionsstätten in Neu-Ulm und Mannheim. Zeiten für die Fotoshootings: wenn Menschen normalerweise schlafen.

An Motiven fehlte es nicht, die Herausforderung lag anderswo. Denn was normalerweise mit einem großen Budget zu bewerkstelligen ist, geht im eigenen Unternehmen nur mit viel persönlichem Engagement. „Der Kalender 2017 wäre sicher nicht zustande gekommen, wenn Marketing, Fotograf und Werbeagentur nicht so bedingungslos von Mitarbeitern aus Neu-Ulm und Mannheim unterstützt worden wären“, betont Christine Denzel aus dem Bereich Markenkommunikation.

Die Feuerwehr bewässerte eigens eine 1.000 Quadratmeter große Fläche, damit Spiegelungen auf dem Boden besser zur Geltung kommen. Die Karosserien aus Mannheim wurden ausnahmsweise

eine halbe Stunde früher in Neu-Ulm angeliefert, damit Fotos inklusive Sonnenaufgang möglich wurden. Und die Stuhlfertigung verwandelte sich mit Licht und künstlichem Nebel in so etwas wie die Kommandozentrale eines Raumschiffs.

In Mannheim zum Beispiel werden auf den Motorenprüfständen die Motoren vollautomatisch geprüft. Weil Roboter hier selbständig die Prüfstände beschicken, gibt es schlichtweg kein Schichtende. Der Fotograf David Franck musste die extrem kurzen Pausen zwischen den Fahrten der Flurfahrzeuge nutzen, um seine Motive in den Kasten zu bekommen.

Entstanden sind zwölf Motive, die entlang der Produktionsabläufe detailreich den Moment des „Atemholens“ inszenieren: den Stillstand ohne Stillstand. Alle Beteiligten sind sich einig: Es waren vier harte und schöne Wochen Produktionszeit. Wenig Schlaf, aber viele unvergessliche Eindrücke. Und ein Ergebnis, das Freude macht. ◀

Der großzügige Empfangsbereich des KundenCenters – aber an der besten Kameraposition steht eine Säule. Da ist Millimeterarbeit gefragt.



Der Fotograf bei der Arbeit: Die Kalenderfotografie für Setra hat ihre besonderen Reize.



Setra Posterkalender 2017 jetzt online kaufen

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann bestellen Sie jetzt Ihren persönlichen Setra Posterkalender im SetraShop. In zwölf faszinierenden Motiven zeigt der Kalender besondere Momente des Innehaltens an verschiedenen Orten der Busproduktion.

Der sprachneutrale Setra Posterkalender 2017 (Art.-Nr.: 0615) in den Maßen 67,5 x 48,0 cm ist für 18,50 Euro zzgl. MwSt. und Versandkosten unter <http://shop.setra.de> erhältlich. Nur solange der Vorrat reicht.



Probefahrt auf der BUSEXPO in Ungarn.

Setra Termine

Messerückblick

BUSEXPO, Zsámbék (Ungarn)

19.04.2016

Im April fand zum dritten Mal die BusExpo im Driving Camp Hungary ganz in der Nähe der ungarischen Hauptstadt Budapest statt. Setra präsentierte den Hochdecker S 515 HD der ComfortClass 500. Im Außenbereich stand zusätzlich ein S 418 LE business für Probefahrten auf der Teststrecke bereit.

BusWorld EXPO, Kolomna (Russland)

18.-20.05.2016

Bereits zum neunten Mal öffnete die BusWorld EXPO in Kolomna bei Moskau ihre Türen. Die Messe wurde mit einer Pressekonferenz eingeläutet, bei der den russischen Medienvertretern die TopClass S 516 HDH vorgestellt wurde. Der Premium-Reisebus mit Panorama-Glasdach TopSky präsentierte sich mit einer speziellen 2+1-Bestuhlung – besonders geeignet für Sportmannschaften. Auf dem Messestand ging es dann sportlich weiter: Besucher konnten sich in einer Glasvitrine ausgestellte Sportutensilien und Fotos von russischen Eishockeymannschaften anschauen – alles unter dem Motto „Ein Bus für Champions“. Ein weiteres Highlight war eine Fotowand: Vor dieser konnten sich Standbesucher zusammen mit der Pappfigur eines prominenten Eishockeyspielers fotografieren lassen. Als Geschenk wurde ein Hockey-Puck mit dem Setra Logo überreicht, für jeden, der dieses Foto in sozialen Netzwerken teilte. Aber auch an die kleinen Busfans wurde gedacht: Beim Malwettbewerb durften Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Nach so viel Action war eine kleine Stärkung an der OMNIplus Kaffeebar mit Snacks und Getränken eine willkommene Abwechslung.

Roadshow (Schweden)

Ende Mai/Anfang Juni 2016

Die diesjährige Roadshow in Nordschweden führte auf einer Länge von 2.730 Kilometern durch vier Städte, von Luleå über Umeå und Östersund bis nach Karlstad. Neben mehreren Kundenmeetings und der Vorstellung des ersten Low Entry in Schweden, des S 416 LE business, erhielten Besucher die Gelegenheit, beliebte Modelle aus der Produktpalette der ComfortClass und TopClass Probe zu fahren.



Auf dem Weg zur Probefahrt: Kunden auf der Roadshow in Nordschweden.

RDA, Köln (Deutschland)

05.-07.07.2016

Die Leitmesse für Gruppentouristik zog am ersten Juli-Wochenende wieder viele Fachbesucher in die Hallen der Domstadt. Daimler Buses präsentierte sich mit den Marken Setra, Mercedes-Benz und OMNIplus auf einem Gemeinschaftsstand. Setra war mit einer TopClass S 516 HDH vertreten, die mit dem Glasdach TopSky ausgestattet war.

Komfort, Konnektivität und Kosten



IAA Nutzfahrzeuge 2016, Hannover (Deutschland)

22.-29.09.2016

Dieser Reisebus ist sogar für einen Setra außergewöhnlich komfortabel: Mit einer TopClass S 516 HDH zelebrierte Setra auf der IAA stilvolles Reisen auf höchstem Niveau. Im Mittelpunkt standen dabei die Setra Ambassador Sitze in einer individuellen 1+1-Bestuhlung. Nur 21 Fahrgastsitze auf 13,3 Metern Länge – Raum ist der

wahre Luxus. Drehbare Sitze und schwenkbare Getränkehalter in den breiten Armlehnen, Stecktische für jeden Sitz an der Seitenwand, Fächer links und rechts sowie Ablagen unter jedem Sitzplatz als auch Ambiente- und Fußraumbeleuchtung – ein Reisebus der absoluten Spitzenklasse. Noch ist die 1+1-Bestuhlung, die hier gezeigt wurde, nicht bestellbar. Dies kann sich aber bei entsprechender Kundennachfrage schnell ändern.



Eyecatcher auf dem IAA-Messestand: der S 516 HDH in „Red Rocket Metallic Matt“ mit exklusiver 1+1-Bestuhlung.

Der Traumbus war der absolute Publikumsmagnet auf dem Setra Stand, auch wegen seiner spektakulären Experimental-Lackierung in „Red Rocket Metallic Matt“, die nur einmalig an diesem Exponat umgesetzt wurde.

Bei Setra standen die Themen mit dem „K“ im Zentrum: Komfort, Kosten und Konnektivität. In puncto Sitzkomfort bietet Setra für alle Modelle Bestuhlungsvarianten in einsatzspezifischer Ausprägung, z. B. durch die geschmackvolle Zusammenstellung von verschiedensten Materialien, Farben, Mustern. Entsprechend gefragt war daher auch die individuelle Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Setra DesignCenters vor Ort. Mehr Einstiegscomfort für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste bietet dagegen der neue Lift EXEO III, der erstmalig zur IAA vorgestellt wurde (siehe Seite 14). Ein weiteres „K“-Thema auf der IAA war Konnektivität. Im Mittelpunkt: der neue Coach MediaRouter, mit dem die Verbindung ins Internet während der Reise möglich ist. Auf der IAA war er bei allen Reisebussen verbaut (Seite 25) und demonstrierte eindrucksvoll die vielfältigen Entertainment-Möglichkeiten, die mit dieser Technologie einhergehen. Zum Thema Konnektivität passt auch der neue OMNIplus Service Telediagnose. Bei einer Panne kann der Fahrer per Knopfdruck alle

Fehlercodes übermitteln; damit wird der 24h SERVICE noch schneller und effizienter (Seite 41). Die einzigartige Telediagnose von OMNIplus erfüllt einen lang gehegten Wunsch der Busunternehmer und stieß folglich auf großes Interesse.



Mit der Telediagnose von OMNIplus werden im Pannenfall die genauen Standortdaten des Fahrzeugs übermittelt.

Nächster Punkt: „K“ wie Kosten. Wirtschaftlichkeit spielt bei jedem Busunternehmer, besonders aber im Ausschreibungsgeschäft, eine wichtige Rolle. Hier setzt der S 418 LE business Maßstäbe. Mit 14,64 Metern ist die Länge mehr als respektabel, mit bis zu 61 Sitzplätzen das Platzangebot beachtlich. Vorne Niederflur-Einstiegscomfort, hinten Hochboden-Fahrkomfort – der Dreiaxser feierte eine vielbeachtete IAA-Premiere.

Wirtschaftlichkeit steht ebenfalls bei Fernlinienbussen im Mittelpunkt, dort zählt jeder Cent pro Kilometer. Ein heißer Tipp sind die MD-Modelle der ComfortClass 500, denn die flache Kontur des Mitteldeckers spart auf jedem Kilometer Kraftstoff. Der ausgestellte S 516 MD überzeugte scharf kalkulierende Rechner zusätzlich durch 13 Meter Länge auf zwei Achsen. Dank Hecktür verfügt er über einen großen durchgehenden Gepäckraum, dank Rollstuhlflift über einen barrierefreien Zugang.

Beim Thema Kosten lohnt sich bei Setra auch ein Blick auf den Antriebsstrang. Er kommt bei den Reisebussen komplett aus einer Hand, sämtliche Komponenten sind perfekt aufeinander abgestimmt. Das macht sich bei Verbrauch, Wartung und Langlebigkeit bezahlt. Die neueste Motorengeneration (Seite 15) ist nochmals sparsamer und robuster. Auch das war ein wichtiges Thema auf der IAA, auf der es reichlich Gesprächsstoff gab.

Und wer bei Doppelstockbussen über Wirtschaftlichkeit spricht, der spricht auch über den Setra S 431 DT. Der ausgestellte Bus mit 80 Fahrgastplätzen besticht durch fortschrittliche und modernste Technik – das bedeutet Wirtschaftlichkeit pur. Eine perfekte Kombination von Komfort, Konnektivität und Kosten bot auf der IAA der S 515 HD aus der ComfortClass 500. Zwei Achsen, 44 Voyage Ambassador Fahrgastsitze in einer Kombination aus Textilien und Composition, einem natürlichen Lederfasermaterial, mit Komfort-Kopfstützen, Coach MediaRouter, Vorbereitung für Telediagnose, elegante Innenausstattung in einer Zusammenstellung aus Rot, Grau, Schwarz und Silber – ein S 515 HD passt immer, dieser ganz besonders.

Messerückblick

TransExpo, Kielce (Polen)

10.-13.10.2016

Die internationale Fachmesse TransExpo begeisterte auch dieses Jahr wieder viele Businteressierte. Setra zeigte mit dem S 519 HD seine längste ComfortClass, die durch ihre hohe Sitzplatzkapazität und den großzügigen Stauraum perfekt für den wirtschaftlichen Einsatz auf der Fernlinie geeignet ist. Neben der Omnibusmarke aus Neu-Ulm waren auch die Servicemarke OMNIplus und die Gebraucht-Omnibusmarke BusStore mit auf dem Messestand vertreten.



Gastgeber der diesjährigen Autocar Expo: die südfranzösische Metropole Lyon.

Autocar Expo, Lyon (Frankreich)

12.-15.10.2016

Mitte Oktober zog es wieder viele Besucher nach Lyon, zur französischen Überland-, Schul- und Reisebusmesse Autocar Expo. Der 600 m² große Setra Messestand stand dabei ganz im Zeichen des Meeres. In diesem Sinne dominierte ein großformatiges, maritimes Landschaftsbild den Stand. Auch die Setra Fahrzeuge präsentierten sich dem Motto entsprechend in einem besonderen Lackdesign, das jeweils eine französische Küstenregion zeigte. Insgesamt wurden drei Omnibusse vorgestellt, der S 418 LE business, der S 511 HD mit VIP-Ausstattung und der S 516 HDH. Zudem konnten im Außenbereich des Messegeländes der Doppelstock S 431 DT, der Überlandlinienbus 418 LE business sowie die drei Hochdecker S 515 HD, S 516 HD/2 und S 517 HD Probe gefahren werden. Natürlich waren auch in Lyon wieder BusStore, OMNIplus und FleetBoard vertreten. Darüber hinaus hatten Kunden im DesignCenter die Möglichkeit, per Fahrzeugkonfigurator das Außendesign und die Innenausstattung ihres Wunschbusses zu erstellen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Bei Kaffee und Croissants am Morgen oder bei einem warmen Gericht am Nachmittag war genug Zeit, sich zu stärken und untereinander auszutauschen. Ein Highlight war auch dieses Jahr wieder der traditionelle VIP-Abend mit ca. 400 geladenen Gästen. Es versteht sich, dass auch hier das Meer in musikalischer und kulinarischer Hinsicht präsent war.

Haus-Ausstellung „Omnibus 2016“, Kloten (Schweiz)

03.-04.11.2016

Die Hausmesse Omnibus, die jährlich auf dem Betriebsgelände der EvoBus CH in Kloten stattfindet, ist ein beliebter Anlaufpunkt für

Kunden und Omnibusinteressierte. Diese konnten sich einen umfassenden Überblick über das Setra Produktportfolio verschaffen, von Linienbussen der MultiClass bis zu Reisebussen der TopClass und ComfortClass. Auch in diesem Jahr wieder vor Ort die Gebrauchtbus-Marke BusStore, die Servicemarke OMNIplus und der Finanzdienstleister Mercedes-Benz Financial Services. Für das leibliche Wohl sorgten ein spezielles Catering und Kaffeespezialitäten von der Kaffeebar.

SetraShow, Neu-Ulm (Deutschland)

12.-13.11.2016

Wer bei der IAA in Hannover nicht dabei sein kann, der hat auf der SetraShow traditionell noch einmal die Chance, die Setra Stars der IAA live zu erleben. Viele Besucher waren dafür extra aus Österreich, der Schweiz, Polen und Tschechien angereist. Sämtliche Messefahrzeuge waren in der Auslieferungshalle und vor dem Setra KundenCenter ausgestellt. Mit dabei waren auch die Experten von Bosch, die interessierten Besuchern das System des neuen Coach MediaRouters näherbrachten (siehe Seite 25). Für die Kids stand wieder das bewährte Team von „Tausend Ideen“ bereit. Die weiteren Programmpunkte: Oldtimer-Ausstellung, Probefahrten und Werksführungen, die auf Grund einer separaten Kinderführung auch bei den kleinen Gästen großen Anklang fanden.

Messevorschau



Zur Gebrauchtbus-Messe BusStore Show wird nach dem großen Erfolg in 2016 auch im folgenden Jahr wieder mit Interessierten aus ganz Europa gerechnet.

BusStore Show, Neu-Ulm (Deutschland)

03.-04.02.2017

Nachdem in diesem Jahr über 1.000 Besucher bei der BusStore Show 2016 verzeichnet wurden, geht es am ersten Februar-Wochenende 2017 in die nächste Runde. Europas große Gebrauchtbus-Messe findet wie immer im BusStore Center Neu-Ulm statt.

FIAA, Madrid (Spanien)

23.-26.05.2017

In der spanischen Hauptstadt Madrid wird Setra Modelle aus dem aktuellen Produktportfolio präsentieren. Besucher haben wieder die Möglichkeit, ausgewählte Modelle auf dem Testparcours ausgiebig Probe zu fahren.



Telediagnose optimiert 24h SERVICE

Pannenhilfe noch schneller und effizienter

OMNIplus baut den 24h SERVICE aus: Die neue Telediagnose sichert im Fall einer Panne schnellstmögliche Unterstützung auf Knopfdruck und eine effiziente Reparatur. Der Service ist einzigartig in der Omnibusbranche.

Muss ein Reisebus mit Fahrgästen an Bord einen ungewollten Stopp einlegen, ist rasche Hilfe nötig. Mit der neuen Telediagnose arbeitet der bewährte 24h SERVICE von OMNIplus noch schneller und effizienter. Einzige Voraussetzung ist die Nutzung des Telematiksystems FleetBoard und der dafür erforderlichen Dienste.

So funktioniert die Telediagnose: Hat ein Omnibus eine Panne, muss der Fahrer nur eine Taste des Bediengeräts von FleetBoard drücken. Sofort werden automatisch alle aktuellen und gespeicherten Diagnosedaten an den 24h SERVICE übertragen. Danach genügt ein kurzer Anruf des Fahrers unter der Notrufnummer, schon wird Hilfe organisiert.

Durch den Knopfdruck übermittelt der Omnibus seine Fahrzeugdaten. Über die Diagnosedaten hinaus werden auch die Geokoordinaten (GPS) und damit der genaue Standort des Omnibusses gesendet.

Der 24h SERVICE wählt den passenden Servicestützpunkt aus und leitet die übermittelten Daten weiter. Daraus resultieren zahlreiche Vorteile: Der telefonische Erklärungsaufwand des Fahrers verringert sich, Missverständnisse und Fehlinterpretationen können vermieden werden. Somit kann sich der Servicetechniker vor dem Ausrücken auf den konkreten Pannenfall vorbereiten: Er kennt den Standort des Busses und die Diagnosedaten, kann notwendige Ersatzteile und das entsprechende Werkzeug mitnehmen.

Ist bereits aus den Daten ein folgenschwerer Ausfall zu erkennen, der vor Ort nicht kurzfristig zu reparieren ist, unterstützt der 24h SERVICE, nach Rücksprache mit Fahrer und Unternehmen, frühzeitig bei der Organisation eines Ersatzfahrzeugs. Die Fahrgäste müssen also nicht unnötig lange auf die Weiterreise warten.

Die Telediagnose gibt Busunternehmen noch mehr Sicherheit und reduziert bei einem Pannenfall den Stress. Die Telediagnose funktioniert europaweit und 24 Stunden am Tag, ebenso wie der gesamte 24h SERVICE. Mit dem neuen Service untermauert OMNIplus sein Versprechen „Always by your side“.

Smoothies – der Energie-Kick für unterwegs

Smoothies werden aus frischem Obst und Gemüse hergestellt und verbinden damit drei wesentliche Trends: gesunde Ernährung, Genuss und Convenience. Die Getränke enthalten reichlich Vitamine, Mineralien und sekundäre Pflanzenstoffe und liefern somit all das, was der Körper braucht, um fit zu bleiben. Künstliche Zusätze, Farb- oder Konservierungsstoffe kommen dagegen nicht in die Flasche. Damit sprechen die kleinen Vitaminbomben eine breite Zielgruppe an – allen voran die Gesundheitsbewussten. Und das sind nicht wenige: Mehr als 40 Prozent der Deutschen achten auf eine gesunde Ernährung und geben dafür sogar mehr Geld aus. Dazu kommt die wachsende Gruppe der „Fleischverzichter“ – also Veganer, Vegetarier und Flexitarier, die ihren Fleischkonsum bewusst einschränken. Nicht zu vergessen: Für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeit sind Smoothies der ideale laktose- und glutenfreie Genuss.

Kein Wunder, dass es in den meisten Supermärkten inzwischen eine große Auswahl an roten, gelben und grünen Smoothies gibt. Auch Cateringunternehmen kommen mehr und mehr auf den Geschmack und bieten die Nährstoff-Kicks als gesunde Alternative zum Getränke-einerlei an. Reisebusunternehmen können mit dem Trend-Food ebenfalls punkten und den Wunsch vieler Gäste nach gesunder bzw. veganer Ernährung erfüllen.

Gesund, gesünder, Smoothie!

Gerade in der Winterzeit sind Smoothies perfekt, um das Immunsystem zu stärken. Für den Drink werden alle genießbaren Bestandteile der Frucht oder des rohen Gemüses verarbeitet. Selbst die Kerne von Äpfeln, Karottenkraut oder Kohlrabiblätter können mitverwendet werden. Welche Früchte oder Gemüsesorten zum Einsatz kommen, ist im Grunde reine Geschmackssache. Absolut angesagt sind zum Beispiel grüne Smoothies, die ihre Farbe von grünem Blattgemüse wie Spinat oder Grünkohl bekommen. Letzterer ist zurzeit der Megatrend – und das nicht nur im Bereich Getränke. Der Kohl hat sich zu einem richtigen Must-Eat-Gemüse gemausert. Allerdings hat er einen intensiven Eigengeschmack, der nicht jeden begeistert. Auf einer Busreise mit heterogenem Publikum sollte man deshalb lieber darauf verzichten. Alternativen aus dem Gemüsekorb sind Avocados, Gurken, Blattsalate und Gartenkräuter.

Eine exotische Note bekommen die Getränke, wenn man sie mit Kokosmilch kombiniert. Trinkjoghurt oder Buttermilch sorgen hingegen für frische Akzente und verleihen dem Drink eine cremige



Konsistenz. Besonders aromatische Nuancen erhalten die Smoothies durch Kräuter wie Minze, Basilikum oder Brunnenkresse. Eine fruchtige Schärfe kommt mit frischem Ingwer ins Spiel.

Egal ob Obst oder Gemüse – Smoothies sind ideale Reisebegleiter. Sie können problemlos einen Tag vor dem Start zubereitet werden und bleiben gekühlt zwei bis drei Tage frisch. Während der Fahrt müssen die fertigen Vital-Drinks nur noch serviert werden. Mit besonderen Trinkgefäßen lassen sich die Vitaminbomben eindrucksvoll in Szene setzen. Originell sind zum Beispiel kleine Flaschen oder Gläser mit Schraubverschluss und passender Öffnung für den Strohhalm. Kurzum: Mit Smoothies können Reisebusunternehmen ihren Gästen ohne großen Aufwand etwas Außergewöhnliches bieten und damit einen bleibenden Eindruck hinterlassen. ◀

Rezept-Tipp: Grüner Smoothie mit Feldsalat
Dieser grüne Smoothie ist genau das Richtige für einen grauen Herbsttag.

Zutaten:

- 3 Handvoll Feldsalat
- Einige Blätter Spinat
- 1 große reife Birne
- 2 kleine Äpfel (möglichst süß)
- 1 kleines Stück Ingwer
- Saft einer 1/4 Zitrone
- 2 TL Salz aus der Mühle (Himalayasalz oder Steinsalz)
- Wasser nach Belieben bzw. Eiswürfel

Feldsalat und Spinat gut waschen, welke Teile entfernen. Ingwer schälen. Bei Äpfeln und Birne Stiel entfernen, entkernen und zusammen mit Feldsalat, Spinat und Ingwer in den Mixbecher geben. Wasser hinzugeben und alles erst anmischen, dann auf der höchsten Stufe cremig aufschlagen. Nach Belieben mit Zitronensaft und Salz würzen.